

# Neu-Braunfelsener Zeitung

Älteste deutsche Zeitung im Staat. Begründet 1852.

Jahrgang 75. 72.

Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 12. Juni 1924.

Nummer 38.

## Texasisches.

Fünf Meilen westlich von Comilla soll im Nueces-Fluss ein Dammbau gebaut werden, der einen ungefähr 100 Quadratmeilen enthaltenden See aufstauen würde. Damit sollen 80,000 Acker Land unter Bewässerung gebracht werden können. Die Kosten der Anlage sind auf \$2,500,000 geschätzt.

Ein mexicanischer Eisenbahnarbeiter in der Nähe von Dallas sah vorne auf einer „Push Car“, ließ die Räder herabhängen und rannte sich einen langen, von einer Schiene losgespaltenen Stahlsplitter durch den Fuß. Der Splitter war beinahe einen Zoll breit, 10 Zoll lang und an der dicksten Stelle ungefähr einen Viertelzoll dick. Der Splitter drang durch die Schuhsohle in den Fuß, dann durch die Schuhsohle heraus und wieder hinein, dann durch die Ferse und am Rücken des Schuhs heraus. Der Stahlsplitter mußte an der Schuhsohle abgefragt werden, ehe der Schuh entfernt werden konnte. Mit solcher Gewalt war das Stück Stahl in den Fuß gestochen worden, daß er sich wie ein lateinisches „S“ bog und durch die Knochen des Fußes drang.

Sequin wird vier „Boy Scout“-Vereine haben; die beiden Methodistischen Kirchen und die Lutherische Kirche werden für je einen solchen Verein Fürsorge treffen, und außerdem soll ein unabhängiger Verein gegründet werden.

County Engineer A. E. Schiller von Poston County hat sein Amt niedergelegt und eine ähnliche Stelle in Fayette County angenommen. Herr Schiller beaufsichtigt den Bau der \$175,000-Brücke über den Colorado; er ist jetzt nach LaGrange gezogen, wo er ebenfalls einen Brückenbau beaufsichtigen wird.

Während eine Mexikanerfamilie in einem Felde an der Castroville Road bei San Antonio Baumwolle hakte, stießen in einer Höhe von 1,300 Fuß zwei Flugmaschinen zusammen, fielen herab und erschlugen den elfjährigen Jose Ramos. Einer der Flieger, Lieutenant Stewart L. Thompson, kam ums Leben, der andere, Lieutenant Will B. White, sprang aus seiner Maschine heraus und landete mittels seiner Fallschirme ohne ernstliche Verletzung. Der Unfall ereignete sich ungefähr zwei Meilen nördlich von Kelly Field.

An Taylor ist Herr George Friedrich im Alter von 69 Jahren gestorben.

In Kingsville ist Herr Edward J. Hansen im Alter von 65 Jahren gestorben.

In der katholischen Kirche in Sequin wurde Fräulein Helene Maurer, Tochter von Herrn und Frau Chas. Maurer, mit Herrn Walter Henderson von Farrer J. A. Wolf ehelich verbunden.

Im Hause der Brauteltern Herrn und Frau Otto Wiedenfeld in der Nähe von Comfort wurden Herr Vodo Panfray von Kerrville und Fräulein Dora Wiedenfeld durch Friedensrichter E. A. Koelle ehelich verbunden.

Tom Prescott brachte einen 68 Pfund schweren Catfish (Raggenwels) nach Goliad, den er im San Antonio-Fluss gefangen hatte. Es soll der größte solche Fisch sein, den man je dort gefangen hat. Catfische, die bis zu 50 Pfund wogen, sind in letzter Zeit öfter nach Goliad gebracht worden.

Aus Fort Bend County schreibt Herr Otto Pierfeldt am 4. Juni: Heute muß ich meinen Bericht mit einem Trauerbotschaft beginnen. Heute Morgen um 2 Uhr starb im Hospital zu Rosenberg das Töchterlein des Herrn Albert Sells und seiner Ehegattin, geb. Schulte, am Blinddarmentzündung. Der kleine Nestling

wurde geboren am 17. Dezember 1921 in der Nähe von Fairchild, Texas, wo auch jetzt die Eltern wohnen, und erhielt die Namen Mildred Florine Seiler. Das kleine Mädchen erreichte also ein Alter von 2 Jahren, 5 Monaten und 7 Tagen. Heute Nachmittag um 5 Uhr wurde das teure Kind auf Seilers Friedhof durch Pastor Riehe von Rosenberg zur letzten Ruhe gebettet. Wie beliebt das junge Ehepaar ist und wie hoch geachtet die Großeltern sind, beweisen die vielen Leidtragenden und die vielen prächtigen Blumen. Die kleine Mildred Florine hinterläßt die tiefbetäubten Eltern und ein kleines Brüderchen, und die Großeltern beiderseits. Mein innigstes Beileid den tiefbetrübten Eltern.— Nun noch einiges über das Wetter. Der Monat Mai verabschiedete sich hier mit einem echten Durchweicher, der uns Farmer wieder auf mehrere Tage aus den Feldern hält. Gegenwärtig haben wir gutes Wetter; es ist aber auch die höchste Zeit, sonst bekommt „General Grün“ noch die Oberhand. Wir brauchen hier drei Wochen gutes Wetter, damit die Farmer Gelegenheit bekommen, die Felder von Unkraut zu reinigen.

Bei einem Automobilunfall an einer gefährlichen Wendung des Weges in der Nähe von Weimar wurden Herr und Frau Fritz Kamfen von Eagle Lake verletzt und ihr Automobil stark beschädigt. Sie waren in Joakum gewesen und befanden sich auf dem Wege nach Hause. Herr und Frau Kamfen erhielten in Weimar in einem Hotel ärztliche Behandlung und konnten sich am nächsten Tage nach Hause begeben.

In einer Kiesgrube an der W. B. White Road, die sich 7 Meilen nördlich von San Antonio von der Austin Road abzweigt, wurde der 22 Jahre alte Fernando Carredo am Freitag von einer einfallenden Kieswand verschüttet und getötet. Die anderen Arbeiter sahen, daß die Wand einfallen würde, liefen weg und riefen Carredo, doch ehe dieser sich aus seiner gebückten Stelle aufrichten konnte, stürzten mehrere Tonnen Erde und Kies auf ihn. Die anderen Arbeiter begannen sofort, ihn auszugraben doch dauerte es eine Viertelstunde, bis der Körper freigelegt war.

In der County-Kiesgrube an der Austin Road in Bexar County wurde der 22jährige Fernando Prado von einem herabfallenden, ungefähr 50 Pfund wiegenden Stein getroffen und getötet.

An einer Stelle zwischen Laft und Sinton in San Patricio County fielen innerhalb weniger als drei Stunden sieben Zoll Regen. Felder und Landstraßen waren unter Wasser und die Automobile auf letzteren konnten nicht weiter.

In Friedrichsburg fand am Montag, Dienstag und Mittwoch die jährliche Versammlung der Pecan-züchter statt. Mehr als 500 Besucher waren zugegen.

Aus Washington wird berichtet, daß Texas zu einem Zuschuß von \$4,410,169.00 aus der Bundeskasse für seine „Highways“ berechtigt ist.

In Lamesa wurden am Samstag Nachmittag sieben Geschäftshäuser u. zwei Lumber Yards durch Feuer zerstört.

Eine weiße Frau, die in einem Felde bei Grapeland Beeren pflückte, wurde von einem Neger vergewaltigt. Dieser wurde am nächsten Tage von Bewohnern der Gegend eingekerkert und von einem Verwandten der Frau totgeschossen.

In Robstown wurde der siebenjährige Sohn von W. L. Miller von Vanqueto beerdigt; er war Donnerstag Nachmittag von einer Klapper-schlange gebissen worden und starb in der darauffolgenden Nacht.

Frau Miriam A. Ferguson, Gattin des früheren Gouverneurs James E. Ferguson, hat die nötige Applikation eingereicht, damit ihr Name als Kandidatin für das Gouverneursamt auf den Vorwahlstimmzettel gesetzt werde.

Aus San Antonio wird berichtet, daß das Ergebnis einer sechsmonatlichen Vortragsreihe von Dr. Frank A. Norris von Fort Worth aus über 850 Befehrerungen besteht. Mehr als 600 Befehrer schlossen sich der Baptistenkirche an, die in der nächsten paar Jahren eine \$1,000,000 - Kirche errichten will.

Die Grandjury von DeWitt County hat 20 Anklagen eingereicht wegen Gesetzesübertretungen, die mit Zuchthaus strafbar sind.

Unter den 350 Graduierten, die bei der Schlussfeier des „Teachers College“ in San Marcos Diplome und Lehrertifikate erhielten, befinden sich die folgenden mit deutschen Namen: Lydia Giesel, V. A., Carmine; Hermann Kirsh, V. A., San Marcos; Alma Lueders, V. A., La Grange; Eula D. Schulz, V. A., Mexia; Velma M. Kerchner, Houston; Frieda L. Kessler, Knippa; Lillie D. Belonger, Hallettsville; F. F. Diebel, Victoria; E. C. Fiedler, Friedrichsburg; Clara Keller, Mission Valley; Edna Kruse, Lebbetter. Edna Striegler, Friedrichsburg; Walter C. Coers, Sequin; Gladys V. Vorseheim, Williston, N. D.; Fred H. Renick, Willow City; Eula Schulz, Taylor; Harold E. Lips, Rauge; Esther A. Wegenhoff, Columbus; Esther Raack, Coft; Leola Schoenfeld, Edinburg; George A. Klehner, Shiner; Fran Alvin Dschinger, San Marcos; Erna Schuenemann, Northheim; Gertrude Knippa, Knippa; Ada Mac Lemberg, Wagon; Louise Muensberger, San Antonio; Louise Nitsche, San Marcos.

Aus Shiner wird berichtet, daß die Baumwolle dort infolge der ungünstigen Witterung um ungefähr drei Wochen zurück ist, sich in den letzten Tagen jedoch großartig erholt hat. Corn sieht gut aus und verspricht eine schwere Ernte.

Aus Cibola wird der „Neu-Braunfelsener Zeitung“ berichtet: Am Samstag, den 31. Mai, schloffen den Bund für's Leben im Hause der Brauteltern, Herrn und Frau Walter Zahn, bei Cibola, Herr Erich G. Schlather und Fräulein Ella Zahn. Im engeren Familienkreise und in Gegenwart der Zeugen, Herrn Elmer Schlather und Fräulein Cleonora Vordermann, wurde die Trauung durch Pastor Knifer vollzogen. Das junge Paar wird in Houston wohnen, wo der junge Chemann, ein Graduate des A. & M. College, eine verantwortungsvolle Stelle bekleidet.

In der Evangelischen Kirche zu Converse wurden am Sonntag nachmittag durch Pastor Knifer folgende Kinder getauft: Sulda, Ottillie, Martha Guebner, Töchterlein von Herrn Willie Guebner und Frau Martha, geb. Barthold; und Helene, Martha Schirmer, Töchterlein von Herrn Richard Schirmer und Frau Ottillie, geb. Wolff. Zu ersterem Kinde waren als Paten erwählt: Frau Ottillie Schirmer, Fräulein Martha Friedel, Herr Richard Schirmer, und Herr Willie Barthold; und zu letzterem Kinde Herr Willie Guebner und Frau.

Das Staats-Executive-Committee der Demokratischen Partei hat in seiner Sitzung in Dallas den Stimmzettel für die Juli - Vorwahl zusammengestellt. Der Stimmzettel enthält die Namen von 3 Kandidaten für die Nominierung für den Bundes-senat, 9 für Gouvernor, 4 für Lieutenant Governor, 4 für Generalanwalt, 6 für Comptroller, 2 für Ackerbau-kommissär, 3 für Landkommissär, 8 für Eisenbahnkommissär und 3 für Oberrichter der Supreme Court. Ob-

ne Gegener sind C. B. Terrell für Schatzmeister, S. M. Marrs für Schulsuperintendent, und D. S. Lattimore für Richter des Criminal-Appellationsgerichts. Die Namen der Gouverneurskandidaten erscheinen in dieser Reihenfolge auf dem Ticket: Felix D. Robertson, Dallas County; Georg W. Dixon, Harris County; W. C. Pope, Nueces County; Joe Burkett, Eastland County; Miriam M. Ferguson, Bell County; Lynn Davidson, Harris County; V. A. Collins, Dallas County; L. W. (Whit) Davidson, Harrison County; Thomas D. Barton, Potter County. Die Applikation von James E. Ferguson wurde zurückgelegt, da die Frage, ob sein Name auf den Stimmzettel gedruckt werden kann, zurzeit dem höchsten Gerichtshof des Staates zur Entscheidung vorliegt.

In San Antonio ist Frau Maria Haas, Gattin von J. J. Haas, im Alter von 48 Jahren gestorben. Sie hinterläßt ihren Gatten, sechs Kinder, zwei Schwiegern in Houston und San Antonio und einen Bruder, Joe Morris, in Sweethome, Texas.

In Northheim fand am Sonntag im City Park das jährliche Feuerwehreffest statt; die Zahl der Besucher wird auf 2,000 geschätzt. Barbecue und Wurst mit Zubehör wurden serviert.

In Shiner wurde am Montag eine Sommernormalsschule eröffnet, die bis zum 7. August im Gange bleibt. Hundert Teilnehmer wurden am ersten Tage eingeschrieben.

In Teilen von Travis County freffen Menschen die junge Baumwolle. Am schlimmsten sind sie im Union Creek Bottom 12 Meilen südlich von Austin. Wenn es nicht gelingt, der Verwüstung durch die Heuschrecken Einhalt zu gebieten, wird in Travis County dieses Jahr nur wenig Baumwolle geerntet werden.

Drei Meilen südlich von Lavernia hat die Plateau Oil Company in einer Tiefe von 1,712 Fuß reichen Oelfund gefunden. Es soll noch tiefer gebohrt werden.

Unter den 100 Bewerber, die sich am Montag bei der zuständigen Staatsbehörde in Austin zur Prüfung für die Anwaltspraxis meldeten, befanden sich mehrere Damen, sowie auch vier Neger, und eine Negerin. Sollte letztere zur Praxis zugelassen werden, so wäre sie die erste farbige Anwältin in Texas.

Auch in Sequin wird viel gebaut. Südlche Wohnhäuser und neuzeitliche Geschäftshäuser sind im Entstehen begriffen. Unter letzteren befinden sich drei neue Garages und Filling Stations. Mehrere Geschäftshäuser werden vergrößert. Durch Ausbeutung der Oelfelder in Guadalupe County hat sich der Verkehr sehr gehoben.

Aus Bearfall wird berichtet, daß dort in der Nacht vom Mittwoch auf den Donnerstag ein großes feuriges Kreuz sichtbar war. Dr. Ku Mur Khan hatte ein großes Barbecue und führte neue Mitglieder ein; Besucher aus San Antonio, Devine, Volle und anderen Orten waren zugegen.

Bei einem Automobilunfall drei Meilen südlich von Lockhart wurde Frau E. D. Gilliland von Houston am Samstag Nachmittag so schwer verletzt, daß sie Sonntag Nacht in einem Lockhart Hospital starb. Ihre Schwester, Frau W. A. Nelson, und eine Nichte, Elizabeth Mohle, die sich ebenfalls in dem Automobil befanden, wurden verletzt. Bei schnellem Fahren war plötzlich die Bremse gebraucht worden und das Automobil schlug um. Frau Gilliland war nach Lockhart gekommen, um ihre Eltern, Herrn und Frau Henry Mohle, zu besuchen, und hinterläßt ihren Gatten, mehrere Kinder und Geschwister; sie war eine Schwester von Louis und Stanley Mohle vom Lockhart Post-Register.

140 Menoniten, Männer, Frauen und Kinder, kamen am Montag mit ihrer Habe in 19 Eisenbahnwagen durch Eagle Pass; sie kamen aus Saskatchewan, Canada, und befanden sich unterwegs nach Durango, Mexiko, wo sie sich niederlassen wollen.

In San Saba County ist die Getreideernte beendet; sie ist sehr befriedigend ausgefallen. Es war hauptsächlich Hafer gepflanzt worden. Die Mähmaschinen wurden Tag und Nacht im Gange gehalten. In einigen Feldern wurden die Mähmaschinen von Tractors gezogen.

In der ev. Friedenskirche zu Geronomo wurde am Sonntag von Pastor S. Varnofke getauft: Ottmar, Julius Franz Koepf, Sohn von Otto Koepf und seiner Gattin Sulda, geb. Krennspies. Die Paten des Kindes sind Herr Franz Koepf, Herr Julius Krennspies, Frau Auguste Krennspies, Frau Anna Koepf und Charles Koepf.

## Kurz, aber wichtig.

Viele Javaner weigern sich, amerikanische Waren zu kaufen. Nach dem 1. Juli sollen in Tokio keine amerikanischen Filme mehr gezeigt werden.

Die Republikaner wollen Ex-Gouverneur Frank O. Lowden von Illinois als Kandidaten für das Amt des Vizepräsidenten aufstellen. Senator Lowden will nicht.

Präsident Coolidge hat die vom Kongreß beschlossene Erhöhung der Gehälter der Postangestellten mit seinem Veto außer Kraft gesetzt, weil seine Zustimmung getroffen war für das Aufbringen der nötigen \$68,000,000.

Die aufständischen Albanier haben die Provinz Goery annektiert. Die damit verbundenen Kämpfe haben ungefähr 100 Menschenleben gekostet.

Das mit dem Rayfield-Beddy-Kontext beschäftigte Senat-Committee hat berichtet, daß die ihm unterbreiteten Angaben und Beweise einen Ausschluß Rayfields aus dem Senat nicht rechtfertigen würden.

## Inland.

Der Senat in Washington passierte mit 41 gegen 23 Stimmen das konstitutionelle Amendement zur Abschaffung oder Regulierung der Kinderarbeit. Das Amendement wird jetzt an die Staaten zur Ratifizierung gehen. Die Anhänger des Amendements glauben, es bis zur Vertagung der Legislaturen im Januar von dreiviertel der Staaten ratifiziert zu haben. Damit würde dem Kongreß das Recht gegeben sein, Gesetze zum Verbot der Kinderarbeit zu erlassen.

Senator Reed bezeichnete das vorgeschlagene Amendement zur Abschaffung oder Regulierung der Kinderarbeit als „sozialistisch, bolschewistisch, und beinahe anarchistisch“. Senator Overman von North Carolina griff die Vorlage als einen Versuch an, sich in die Rechte der Einzelstaaten einzumischen. Die Reed'sche Rede war wohl die schärfste, die er je gehalten. Er charakterisierte die Maßnahme als von Sowjet-Russland gebohrt. Es gebe der Bundesregierung Vollmacht, die keine Staatsregierung das Recht habe, auszuüben. Die Vorlage verlege die Heiligkeit des Heimes und die Rechte der Einzelstaaten. Er bezeichnete diejenigen, die angeblich aus politischen Gründen und gegen ihr besseres Urteil die Vorlage unterstützen, als Voltziane und Feiglinge. Andere Mitglieder des Senats erklärten in Unterstützung der Vorlage, daß man den Rechten der Kinder das Vorrrecht über die eingebildeten Rechte der Einzelstaaten geben solle.

Eine Vorlage, durch welche Postangestellten Lohnhöhung gewährt wird, die sich aber in mancher Beziehung von der kürzlich durch den Senat angenommenen Vorlage unterscheidet, wurde durch das Haus mit 250 gegen 14 Stimmen angenommen und ging dann an einen Konferenz-Ausschuß.

Später: Die Vorlage wurde endgültig angenommen, aber dann von Präsident Coolidge mit seinem Veto befehl.

In Kansas City, Mo., dirigierte John Philip Sousa vor einer Menge von 50,000 Personen eine aus 2,600 Musikern bestehende Kapelle. Die Kapelle hatte sich aus alten Musikfakeln, die an der Konvention der Schirmer teilgenommen hatten, zusammengesetzt, und ließ ihre Weisen im Muehlbachs Park erklingen.

Aus New Bedford, Massachusetts, wird berichtet: Zollkutter „Cucknet“, der unter dem Kommando des Kapitäns Shea steht, schleppte das 114 Fuß lange Schiff Fantasma in diesen Hafen. Das Schiff Fantasma ist zirka sechssechzehn Meilen südlich von der Nord Insel verlassen, vor Anker liegend und mit Anker durchlöchert aufgefunden worden. Man vermutet, daß das Schiff sich mit einem Bundes-Prohibitionsdampfer im Kampfe befunden hat.

Aus der Bundeshauptstadt Washington wird berichtet: Von dem Steuerzahler Benjamin Cathings von New York ist in dem Obergerichte von dem Distrikt von Columbia ein gerichtliches Verfahren eingeleitet worden, laut welchem die Auszahlung des Bonus und die Ausstellung von Versicherungs-Zertifikaten an die 4 Millionen Veteranen des Weltkrieges verhindert werden soll.

Die Lage richtet sich gegen den Kriegssretär Weese, dem Schatzamtssekretär Mellon, dem Flottenretär Wilbur, dem Leiter des Veteranen - Büros Frank Hines, dem Leiter der Regierungsdruckerei George S. Carter, und den Bundesfinanzministern Frank White. In seiner Klageschrift gibt der Kläger, Benjamin Cathings, an, die Bürger der Vereinigten Staaten haben das Recht einen Bonus und Geschenke nach Belieben an Jene zu geben, an welche sie solche geben wollen.

Sie haben aber den Senatoren und den Repräsentanten in Kongreß zu Washington nicht das Recht übertragen, dieses Vorrecht auszuüben. Der Kongreß hat kein Recht einen Bonus auszuzahlen oder Versicherungs-Zertifikate auszustellen. Das Bonus-Gesetz ist daher nichtig, ohne Gewalt und vollständig außerhalb des Bereiches der Gewalt des Kongresses.

Das Kabel, welches dem Militär - Posten der Vereinigten Staaten in der Manilaucht, Coreidor, mit dem Festlande verbindet, ist mehrere Male von einheimischen japanischen Fischerleuten durchschnitten worden. Regierungsbeamte sind der Ansicht, daß dieses geschehen ist, um den Kupferdraht für Schiffsanker und für Fischfallen zu erlangen. Erfahrene Schiffer dagegen sagen, es sei fast unmöglich für Fischer, dieses Kabel seiner Schwere wegen zu heben und zu durchschneiden.

Aus Washington wird berichtet: Beitritt zum Völkergericht, wie es ist, und Abrüstungsverträge werden, wie versichert wird, auch die Hauptpunkte der Außenpolitik sein, die Präsident Coolidge vor den Wählern in der Präsidentenschaftskampagne zu vertreten gedenkt. Der dritte Punkt seiner Außenpolitik, auf den er in der Kampagne Nachdruck zu legen gedenkt, ist ein Tarleben an Deutschland von privaten amerikanischen Interessenten, jedoch unter Ermutigung seitens der Regierung, in der Absicht, den Dawes - Plan der Rehabilitierung Europas zu verwirklichen.

Texanisches.

In Washington County wurden im Mai 59 neue Automobile registriert.

Der Staatssekretär in Austin hat einen Freibrief ausgestellt für die Boedecker, Bate & Schiller Co. Company von Cameron; Aktienkapital \$15,000, Gründer Edward Schiller, Gerhard Boedecker und J. L. Bate; ferner für die Jefferson Building & Loan Company von Jefferson; Aktienkapital \$500,000, Gründer C. E. Weisenheimer, A. G. Schluter, C. E. Farmer und andere.

Die Seguinet „Chamber of Commerce“ hat Herrn Charles E. Rice als Präsidenten für die nächsten zwölf Monate gewählt.

In San Antonio ist Herr Joseph Weber im Alter von 76 Jahren gestorben. Er hinterläßt zwei Söhne und vier Töchter. Die Beerdigung fand in Castroville statt.

Auf einer Farm ungefähr drei Meilen von Boerne an der San Antonio Road fanden Kangers einen großen Desinfizierapparat im Betrieb. Dreizehn Hühner und 18 Gallonen Schnaps wurden gefunden, sowie ungefähr 1,000 leere Pint-Flaschen. Ein Mann wurde verhaftet und nach San Antonio ins Gefängnis gebracht.

An der Sabernia Road bei San Antonio, nicht weit vom Covington Park, entdeckten Kangers eine große Roubidheindrennerlei mit fünf Desinfizierapparaten, 600 Gallonen Maische und 40 Gallonen Whiskey.

Aus Hollinger wird berichtet, daß aus dem Ruffel'schen Nachlaß die Hälfte einer 15 Meilen östlich von dort gelegenen Ranch an H. und G. Giesede von San Antonio und Albert Giesede von Denver, Colorado, für \$100,000 bar verkauft worden ist.

Bei Rio Hondo hatte Leroy Beck zwischen die Baumreihen in einem 1 1/4 Aker großen Citrus-Obstgarten dieses Frühjahr Tomaten gepflanzt. Sechshundert Pfund Tomaten konnten verkauft werden, die einen Reinertrag von \$825 ergaben.

In Houston geriet der 49 Jahre alte Otto Emil Gollnisch unter die Räder einer Lokomotive. Der rechte Arm und das rechte Bein wurden ihm abgefahren. Gollnisch lebte noch drei Stunden.

Als E. M. Ammann in Weimar ein Schild herabnehmen wollte, berührte er einen Leitungsdraht und wurde von der Leiter herabgeschleudert. Ray Kruse warf Ammann ein Seil um den Leib und zog ihn von dem Draht weg. Ammann erlitt schlimme Brandwunden.

In einem Raubstreife an der S. Hedwig Road in der Nähe des Estado Creek bei San Antonio wurde der 15jährige Ramiro Lopez von einer großen Klapperschlange gebissen. Man brachte ihn nach San Antonio in ein Hospital.

In Bartlett ist mit einem Anbau an das Schulgebäude begonnen worden, der \$30,000 kosten soll. Für die Einrichtung sollen \$5,000 ausgegeben werden.

In Bartlett ist Frau G. Voigt im Alter von 77 Jahren gestorben; sie wurde von Pastor Bogisch beerdigt.

In Lawlor ist Herr George Friedrich im 70. Lebensjahre gestorben. Er hinterläßt seine Gattin, 3 Söhne, eine Tochter, 2 Brüder und 3 Schwestern. Pfarrer Theodor Drees leitete die Trauerfeier in der katholischen Kirche und am Grabe.

In Lawlor verlor Herr Henry Eudith die Kontrolle über sein Automobil und rannte über den Seitenweg in ein Schaufenster von Wright's Grocery Store. Das Fenster wurde vollständig zertrümmert. Eudith wurde nicht ernstlich verletzt.

In der Nähe von Brenham ist Herr John Giese im Alter von 78 Jahren gestorben. Er war in Deutschland geboren, kam jedoch schon vor vielen Jahren nach Texas. Seine Gattin, drei Söhne, August, John und Gustav, und zwei Töchter, Frau Annie Laake von Brenham und Frau Albert Gramwunder von Belville überleben ihn, sowie 15 Enkel.

In Chicago ist Frau Lisa Quebe, Tochter von Herrn und Frau J. H. Quebe von Brenham, im Alter von 22 Jahren gestorben; sie befand sich in Chicago in einem Hospital, um sich dort als Krankenschwester auszubilden. Die Beerdigung fand in Brenham statt.

Fünf Personen, darunter drei verheiratete mit Familien, ertranken letzten Donnerstag Abend beim Baden in der Nähe von Fort Arthur.

Sechzehn Truckladungen von Reklameschildern sind vom „Old Spanish Trail“ in Bexar County entfernt worden.

Als bei einem herannahenden Gewitter in der Nähe von Elektra sich eine verdächtige Wolke zeigte, bog sich W. M. Love mit seiner Frau und seinem dreijährigen Tochterlein in einen Sturmflügel; als er dort ein Streichholz anzündete, fand eine Explosion statt. Alle drei wurden lebensgefährlich verbrannt. Man glaubt, daß sich Gas aus einer Leitung in dem Keller angesammelt hatte.

Vollständig erschöpft. „Meine Gesundheit war untergraben und ich war vollständig erschöpft.“ schreibt Herr G. Siegmund von Mesford, Wis. „Mein Zustand war so schlimm, daß ich nicht mehr die geringste Anstrengung ertragen konnte. Horn's Alpenkräuter hat meine Gesundheit wieder hergestellt; ich arbeite jetzt jeden Tag und fühle mich wohl dabei.“ Dies einfache Kräuterpräparat baut den Körper auf; es entfernt die Unreinheiten aus dem System; es fördert die Verdauung und stärkt alle Organe. Apotheker können es nicht verkaufen; Lokalgagenten liefern es direkt aus dem Laboratorium von Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 2501 Washington Blvd., Chicago, Ill.

Merkel aus Deutschland.

In Alenburg, Ostpreußen, wird jetzt die von den Russen 1914 zerstörte evangelische Kirche wieder aufgebaut, und sie soll in diesem Sommer eingeweiht werden. Der Zentralvorstand des deutschen „GutsMuths-Vereins“ hat beschlossen, der neu erbauten Kirche ein Denkmal von Professor R. Pfeiffer in Königsberg als Altarbild zu überweisen.

Eine von 80,000 Belgiern gegen die deutsche Regierung eingeklagte Schadenersatzklage wurde von dem nach den Bestimmungen des Versailles Vertrages zusammengesetzten, in Genf tagenden gemischten Schiedsgericht abgewiesen. Der Schadenersatz war beantragt worden, weil die Kläger während des Krieges nach Deutschland gebracht und dort zur Arbeit für die deutsche Regierung gezwungen worden waren. Das Schiedsgericht entschied unter dem Vorsitz des Schweizer Juristen Paul Woriand, daß die Kläger nach den Bestimmungen des Versailles Vertrages ihre Ansprüche eingeklagt haben und diese nur bei der Reparationskommission geltend machen können.

Das städtische Orchester in Heidelberg soll während der Sommermonate um 20 Mann verstärkt werden, damit das Orchester besser als bisher die Stadtgartenkonzerte und den Theaterdienst (Oper und Operette) versehen kann.

Generalfeldmarschall von Hindenburg hat das Protektorat über den am 12. und 13. Juli in Nürnberg stattfindenden Deutschen Fliegergedenktag übernommen. Aus sämtlichen Teilen des Reiches laufen die Anmeldungen ehemaliger Flieger zahlreich ein, so daß der Tag eine mächtige Kundgebung des deutschen Fliegergeistes zu werden verspricht.

Aus Westerde wird berichtet: Abends schlug der Hagel in die Scheune des Gemeindevorstehers Brustedt und glibete. Es ist ein Teil des Dachstuhls abgebrannt. Ein Harzburger Feuerwehrrmann, P. Schneeweiß, kam in der Aufregung des Feueralarms im Hotel Stadt Hamburg auf einer Treppe zu Fall und brach den Fuß.

Das preussische Staatsministerium hat den Gesang, Zeichen, Turn-, Gymnastik-, Orgel- und Liederlehrern den Titel „Oberlehrer“ zuerkannt. Die einzelnen Schädelfunde aus der großen Dmetzöhle und dem Raufersberge bei Nördlingen haben über die Hochkreise hinaus Interesse erregt. Eine Untersuchung verapradt Aufschlüsse über die Rassenzugehörigkeit der blauen Bewohner Süddeutschlands. Es handelt sich um eine Bestattung von 33 Köpfen, 14 Erwachsenen und 19 Kindern, von denen 27 und sechs in „Kesseln“ vereint mit den anhaftenden Halswirbeln und Schmutzgegenständen, das Gesicht nach Osten gewandt, beigegeleitet waren. Zeitlich fällt die Bestattung in die mittlere Steinzeit.

von Tirio Kandler des deutschen Reiches werden will, um als Führer einer neuen monarchistischen Partei mit dem Kronprinzen als Kaiser in Deutschland aufzutreten, ist von diesem als unwahr bezeichnet worden. Von Tirio sagte, die Sache sei zu unwichtig, um Beachtung zu verdienen.

In der Nähe von Angerburg sind zwei Welse (eine dem tejanischen „Cattish“ ähnliche Fischart) gefangen worden, die man geradezu als Riesentiere bezeichnen kann. Man hat die Größe der Welse bisher auf höchstens einen Meter bemessen. Diese Fische hatten jedoch eine Länge von 1.60 und wogen gegen 60 Pfund das Stück. Vor zwei Jahren wurde übrigens an derselben Stelle schon einmal ein Wels von 1.80 Meter Länge und 78 Pfund Gewicht an das Tageslicht befördert.

Der in Bremerhaven eingetroffene Dampfer „Sierra Nevada“ brachte nicht weniger als sechs blinde Passagiere an, die sich in Südamerika an Bord geschmuggelt hatten, um folgenlos nach Deutschland zu kommen.

In Potsdam ist eine wahre Ehehepidepidemie ausgebrochen. An einem Verhandlungstage wurden nicht weniger als 87 Parteien vernommen, die voneinander geschieden sein wollten. Die Potsdamer Anwälte haben oft sieben oder acht Parteien an einem Tage zu vertreten. In den Korridors des Gerichtsbauwerks herrscht immer eine wahre Menschenansammlung von Bürgern, neuen Reichern, Aristokraten, Landwirten und Arbeitern, die alle vom Ehehepideepidemie ergriffen sind. Die Anwälte überfluten das Gericht mit Gesuchen um Beschleunigung der Beweisaufnahme, da sich die Streitparteien, die oft nur in einem Raum zusammenwohnen, gegenseitig mißhandeln.

Beim Eggen eines Ackers in der Nähe von Sigmaringendorf gingen der 23jährigen Tochter Rosa des Landwirts Karl Strudel die Kühe durch. Rosa Strudel wollte die Tiere, die über das Auffliegen eines Vogels erschrocken waren, aufhalten, wurde jedoch mitgerissen und kam zu Fall. Die eiserne Egge ging über sie weg und verletzte sie schwer am rechten Knie.

Das Riesenluftschiff „ZR-3“ das in Friedrichshafen, Württemberg, auf der Zeppelinwerft für die Ver. Staaten-Flotte gebaut wird und seiner Vollendung entgegengeht, wird sechs Probefahrten unternehmen, ehe der transatlantische Flug nach Lakehurst, N. J., angetreten wird. Das Luftschiff ist fertig und nur die Radschienen sind noch einzubauen. Es wird die Form einer Zigarre, wie alle Zeppeline, haben und wird 600 Fuß lang und 93 Fuß hoch sein, 1,700,000 Kubikfuß Gas halten und mehr als 41 Tonnen wiegen. Das Luftschiff wird im Stande sein, weitere 41 Tonnen an Brennstoff, Besatzung, Passagiere und Vorräte zu tragen. Die Maschinerie, die Besatzung und die Passagiere sollen unter dem Rumpfe ihren Platz finden und die Gondeln sind derart konstruiert, daß das Luftschiff vom Wasser aufsteigen kann. Fünf Gondeln sollen für die Maschinerie und nur die erste soll für die Besatzung und die Passagiere reserviert bleiben. Für von fünfzehn bis zu zwanzig Personen soll Raum vorhanden sein und alle Annehmlichkeiten eines erstklassigen Hotels mit heissem und kaltem Wasser und Schlafgelegenheit sollen geboten werden. Die Küche wird einen elektrischen Ofen haben und alles Kochgeschirr wird aus Aluminium bestehen. Man schätzt, daß ungefähr zwölf Tonnen unter dem Rumpfe des Luftschiffes getragen werden. Besondere Aufmerksamkeit ist den Motoren zugewandt worden, die es dem Luftschiffe ermöglichen werden, über den Ozean zu fliegen. Infolge der Lehn, die man aus dem Schicksale der Dixmude gezogen hat, sind die alten Motoren von 260 Pferdekraften herausgenommen worden und neue mit 400 Pferdekraften sind an ihre Stelle getreten. Diese Motoren sind eine vollständig neue Erfindung. Man schätzt, daß die Durchschnitts-Geschwindigkeit 65 Meilen die Stunde sein wird, und daß der Flug über den Ozean, den Aufenthalt mitgerechnet, ungefähr fünf Tage in Anspruch nehmen wird, wenn der Zeppelin nach den Ver. Staaten kommen wird.

Banken wie die Pilze aus der Erde geschossen, deren „Gründer“ häufig kaum der Hagelejahre entwachsen waren. Das das meist für Gründungen waren, zeigte sich bald, als die Stabilisierung der Rentenmarkt diesen Unternehmungen die Grundlage ihrer Existenz entzog. Jetzt ist in München wieder ein solches Bankgeschäft in die Luft gegangen, dessen Vermögen aus — sage und schreibe — fünf Pfennig bestand. Im vergangenen Jahre gründete im Oktober der 26-jährige frühere Bankbeamte Emil Gaab zusammen mit einem Geschäftspartner aus München ein Bankgeschäft. Jeder der beiden Geschäftspartner brachte eine Einlage von 250 Millionen Mark. Zwei Angestellte, ein Lehrling und ein Bote bildeten das Personal. Der Betrieb ging nicht sehr flott. Die wenigen Kunden, die sich einfanden, verschwanden schon wieder nach kurzer Zeit. Es blieben im März zwei Dutzend Kontoinhaber, in der Hauptsache Frauen, die ganz geringe Einlagen gemacht hatten. Die einkommenden Summen reichten nicht mehr zur Bestreitung des Geschäftsaus. Da der Herr Bankdirektor einen erheblichen Anspruch an Vergünstigungen aller Art stellte, wurde die Kapitalmasse des Unternehmens immer größer. Die von Gaab angeknüpften Beziehungen mit einem Georg Oppenheim-Gerard, der erst 23 Jahre alt war, führte zu verschiedenen Unregelmäßigkeiten, die schließlich Gaab, der von Oppenheim ein paar Ohrfeigen hatte einstecken müssen, dazu veranlaßten, sein Heil in rascher Flucht zu suchen. Die Kontogelder und Effekten waren schon vorher verpulvert worden. Die polizeiliche Untersuchung ergab einen Vorbestand in der Höhe von nur 5 Rentenpennigen. Die Angelegenheit wird die Gerichte beschäftigen.

Der rechte Ort. Fremdenführer: „Die Mauern dieser Festung sind so dick, daß das Schreien und Stöhnen der Gefangenen von draußen nie zu hören war.“ Er: „Siehst du, mein Kind, das wäre ein ausgezeichnetes Plätz für deine Gefangenschaft.“

Brachte etwas in Gang.

„Ich habe nichts zu Ihnen gesagt, aber zu anderen, und habe viele dazu gebracht, daß sie Ihre Medizin nahmen und sich überzeigten, Magers Wundervolles Mittel ist richtig benannt. Es entfernte aus meinem Innern Stoff, wie ich nie geglaubt hätte, daß er sich im Innern eines Menschen annehmen konnte, und ich fühle mich jetzt wie neugeboren. Der Schmerz in meiner rechten Seite verschwand sofort, von dem vier Ärzte gesagt hatten, daß eine Operation nötig; ebenso die Wühlungen und Verdauungsbeschwerden.“ Es ist ein einfaches, harmloses Präparat, das den Katarrhschleim aus den Eingeweiden entfernt und die Entzündung beseitigt, die fast alle Magen-, Leber- und Darmleiden verursacht, einschließl. Appendizitis. Eine Dosis überzeugt, oder man bekommt sein Geld zurück in allen Apotheken. Abb.

Zu verkaufen.

100 Aker von unserer Farm und Ranch, mit allen Gebäulichkeiten und Wasser, ungefähr 60 bis 65 Aker urbar, das übrige Pasture. Näheres bei Emil Köhlig, Braden, Texas, ff.

Notiz: Stadtksteuer fällig.

Stadt- und Schulsteuern für das am 30. Juni 1924 endende Rechnungsjahr sind jetzt fällig und nach dem 31. Juli 1924 rückständig. Nach letzterem Datum wird 10% Strafgebühr hinzugefügt.

Alle Sorten Oefen repariert.

Lassen Sie mich den Oefen dicht machen und in Ordnung bringen, bevor Sie die Feuerwehre rufen müssen. Arbeit auf dem Lande eine Spezialität. Man lasse Bestellungen bei Louis Henne Co. Bob. Chafar, San Marcos, ff.

New Braunfels Concrete Works

423 Castell-Strasse. Langjährige Erfahrung in allerlei Concrete-Arbeit wie Strassen, Curbing, Seitenwege, Kirchhof-Einfassung für Gräber oder Lots. Alles nach Wunsch gemacht. Spezialität: Dipping Vats, unter- u. oberirdische Cisternen, und Silos.

Louis Staats, Eigentümer. Telefon: 217. Wohnung 217.

Kandidaten - Anzeigen

Bei der Demokratischen Vorwahl am 26. Juli: A. J. Burs, (Wiederwahl) für Senator, 21. Distrikt.

Walter A. Scholl für Repräsentant, 80. Legislaturbezirk.

An die Wähler von Comal und Guadalupe County: E. J. Braswell von Neu-Braunfels ist Kandidat für das Amt des Repräsentanten dieses Distrikts und erucht Sie achtungsvoll um Ihre Stimme am 26. Juli 1924. Danke!

Comal County F. Komatus jr. (Wiederwahl) für Sheriff und Steuereintnehmer.

Ed. Koeller für Sheriff und Steuereintnehmer.

Paul J. Marbach für County - Assessor.

Alfred R. Rothe (Wiederwahl) für County - Assessor

Walter Schaefer für County - Richter.

Carl Koepfer (Wiederwahl) für County - Richter.

Vielseitiger Aufforderung nachkommend, bewerbe ich mich um das Countyrichter - Amt von Comal County, bei der Wahl im November. Achtungsvoll, Adolf Strin.

Robert S. Zass für County Clerk.

Emil Heinen (Wiederwahl) für County Clerk.

Richard A. Ludwig für County Clerk.

Martin Faust (Wiederwahl) für County - Anwalt.

Albert Rittenberg für County - Schatzmeister.

Gus. Jahn für County - Schatzmeister.

Alfred L. Reidner für County - Schatzmeister.

Otto Kraft für County - Schatzmeister.

Adolph Kraemeyer für County - Schatzmeister.

Egon Doelt für County - Schatzmeister.

Oswald Wdrich für County - Schatzmeister.

Emil B. Pope für County - Schatzmeister.

Alwin Reinartz für County - Schatzmeister.

C. B. Rice (Wiederwahl) für Distrikt - Clerk.

Emil Voelker (Wiederwahl) für Friedensrichter, Precinct No. 1.

Wm. Stratemann (Wiederwahl) für Commissioner Precinct No. 1.

Alf. Friedrich (Wiederwahl) für Commissioner Precinct No. 2

Alfred Gah (Wiederwahl) für Commissioner Precinct No. 3.

Chas. Erben für Commissioner Precinct No. 3.

Gus. Krause (Wiederwahl) für Commissioner Precinct No. 4.

Fritz B. Scheel für Commissioner Precinct No. 4.

Wm. Schlamens für Commissioner Precinct No. 4.

Von prominenten Bürgern aufgefordert bewerbe ich mich um das Amt des Constable für Precinct No. 1. Joseph Arnold.

Gute Farm

zu verkaufen, 8 Meilen südlich von Neu - Braunfels an Post Road, nahe guter Schule (Schulter 10 Monate), Cottongin und Cornschäler 1 Meile; 271 Aker, 125 Aker Feld, guter Brunnen, gutes Wohnhaus, Corn- und Futterhaus und sonstige Gebäude. Dipping Vat in Pasture; ein Bargain für \$50 der Aker. Gust. Gilbert, R. 2, New Braunfels, Texas, ff.

Zu verkaufen.

Eine gute Gelegenheit, einen schönen Wohn - Bauplatz zu kaufen, noch nahe in der Stadt, an guter Straße, Wasser kann nicht stehen bleiben, ist angefüllt, hat Cement - Seitenweg und Curbing, 4 sechsjährige Pecan-Bäume, die bald Schatten liefern, über 100 Fuß Frontage, nahe an 200 Fuß Tiefe, neben Herbert Solz' Wohn - Property, \$2,000 cash. Oscar Haas, Eigentümer.

Advertisement for Chevrolet cars, listing models like Superior Roadster, Superior Touring, etc., and the Sippel Auto Co. logo.

**Lokales.**

† Die „Boy Scout Executives“ von Comal, Guadalupe, Sags und Caldwell Counties hatten hier eine Zusammenkunft, während welcher J. D. Bryan von Beaumont als „Chief Boy Scout Executive“ der „Boy Scout“-Vereine der genannten Counties gewählt wurde. Die nötigen Mittel für die „Boy Scout“-Arbeit sind in den genannten Counties aufgebracht worden.

† Am Zeitungsgebäude vorbei in der Seguin - Straße, durch die in den letzten zehn Jahren soviel Sehenswürdiges gezogen ist, bewegte sich am Freitag ein „schwarzer Walffisch“ — das heißt, ein gemessener. Es war ein Gebäude. „Zum schwarzen Walffisch“ hieß es vor Jahren, dann diente es Zeitungsverleger als Hauptquartier, und zuletzt wurde es von der Gemeinde der „Christian Scientists“ als Kirche benutzt. Ernst Koch besorgte das „Muhven“. Auf der jetzt leeren Stelle werden die Herausgeber des „New Braunfels Herald“, die Herren D. D. und Edgar Bell, ein Gebäude für ihre Zeitung errichten lassen.

† Herr S. A. Knibbe, Schriftführer des Schützenvereins in Spring Branch, war so freundlich, uns das Resultat des am 1. Juni abgehaltenen Preisschießens einzuliefen:

- |                          |     |
|--------------------------|-----|
| 1. Alb. Mercamp, Kirby   | 124 |
| 2. S. B. Pfeuffer, N. B. | 123 |
| 3. Oscar Bolton, Kirby   | 123 |
| 4. R. Brecher Jr., M. B. | 123 |
| 5. Die Knibbe, S. B.     | 122 |

- |                              |     |
|------------------------------|-----|
| 6. Geo. Monarch, L. B.       | 122 |
| 7. Alb. Kraft, M. B.         | 122 |
| 8. Paul Diez, M. B.          | 122 |
| 9. Henry Schmidt, M. B.      | 121 |
| 10. Walter Dierks, S. B.     | 121 |
| 11. Alb. Gruenmer, S. B.     | 121 |
| 12. Alwin Gäß, S. B.         | 121 |
| 13. Ed. Brecher, M. B.       | 121 |
| 14. G. L. Ruff, S. B.        | 121 |
| 15. Hugo Vogel, S. B.        | 121 |
| 16. F. Schaeferfoeter, S. B. | 121 |
| 17. Aug. Schmidt, M. B.      | 121 |
| 18. W. Bergemann, M. B.      | 121 |
| 19. Walter Kaderli, S. B.    | 121 |
| 20. Arno Knibbe, S. B.       | 121 |
| 21. S. A. Knibbe, S. B.      | 121 |
| 22. Alb. Eickenroth, N. B.   | 120 |
| 23. Ad. Tausch, N. B.        | 120 |
| 24. Phil. Nidels, M. B.      | 120 |
| 25. Herm. Voges, M. B.       | 120 |
| 26. Joe Coreth, N. B.        | 120 |
| 27. R. Brecher Jr., M. B.    | 119 |
| 28. Henry Diez, M. B.        | 119 |
| 29. Herm. Schmidt, M. B.     | 119 |
| 30. Fritz Gäß, M. B.         | 119 |

- Freihändig.**
- |                             |     |
|-----------------------------|-----|
| 1. Conrad Ehler, L. B.      | 113 |
| 2. Oscar Bolton, Kirby      | 112 |
| 3. Edgar Brecher, M. B.     | 110 |
| 4. Edwin Fey, N. B.         | 110 |
| 5. Herm. Schmidt, M. B.     | 110 |
| 6. Aug. Schmidt, M. B.      | 107 |
| 7. Chas. Bender, S. B.      | 107 |
| 8. Alb. Eickenroth, N. B.   | 106 |
| 9. Alf. Loepfertwein, M. B. | 103 |
| 10. S. B. Pfeuffer, N. B.   | 102 |
| 11. Sv. Schmidt, M. B.      | 101 |
| 12. Oscar Schmidt, M. B.    | 100 |
| 13. S. A. Knibbe, S. B.     | 99  |
| 14. P. S. Eisenhauer, Kirby | 99  |

- Aufgelegt.**
- |                   |     |
|-------------------|-----|
| 1. Mission Valley | 604 |
|-------------------|-----|

2. Spring Branch  
3. New Braunfels

**Freihändig**

1. West End  
2. New Braunfels

† Herr Emil Jfels erzählt uns, daß es bei Orth's Pasture Anfang voriger Woche schauerhaft geregnet hat. Kuehler's Feld oberhalb der Schumannsweiler Road sah in kurzer Zeit wie ein See aus. Herr Aug. Triefsch erzählte uns ebenfalls von diesen wolkenbruchartigen Regnen. In der Wolfsberggegend hat es, wie uns Herr Heinrich Hoffman sagt, außerdem noch geregnet. Würde ein solches Unwetter sich einmal über ein größeres Gebiet erstrecken und der schwere Regen einige Stunden anhalten, so könnte man in den Hauptstraßen unserer Stadt bootfahren.

† Herr M. W. Meyers von Mission im unteren Rio Grande - Thal war am Freitag in Neu - Braunfels und stattete auch der „Neu - Braunfels Zeitung“ einen freundlichen Besuch ab. Mission liegt ungefähr 200 Meilen südlich von hier und alles in den Feldern ist naturgemäß viel weiter vorangeschritten, als hier. Wassermelonen werden jetzt reif und bringen gute Preise. Die Baumwolle ist schon 2 bis 3 Fuß hoch und hat ausgewachsene Kapfeln. Die Weißkohlrute ist sehr ergiebig ausgefallen und brachte \$400 bis \$600 vom Aker; für die Tonne Kohl wurde \$25 bis \$30 bezahlt. Auch die Zwiebel-ernte ist gut ausgefallen. Jetzt wird Befenfort geschritten, das infolge der glänzigen Witterung dieses Frühjahrs sehr gut gediehen ist. Von den Citrusfrüchten gedeiht besonders die „Grapefruit“ vorzüglich; die dort gezogene Früchte dieser Art sollen die besten und süßesten sein, die es gibt. Es wird viel Land mit „Gravefruit“ bepflanzt. Die ganze Gegend ist im Aufblühen begriffen. Wie in allen neubefiedelten Gegenden, die viele Seimflücker aus fernen Gegenden anziehen, soll es auch dort vorgekommen sein, daß Land gekauft wurde, das den Verkäufern nicht gehörte, oder daß ein und dasselbe Stück Land an mehrere Personen verkauft wurde. Mit der zunehmenden Befiedelung wird die Möglichkeit für solchen Schwindel geringer; auch werden die Käufer vorsichtiger und scheuen die Auslage für die Prüfung des Besitzrechts nicht. Jedenfalls hat jene Gegend eine großartige Zukunft, denn das Klima ist gesund und der Boden ist sehr fruchtbar.

602 Vertschler, Clarence Rice, Clarence  
602 Nowotny.

Economics: Cola Moeller, Fritz Hoffmann, Bertie Streuer, Lily Schindler, Erna Seefas, Clarence Rice, Mayme Buske, Clara Proské. Geschichte 2: George Nowotny, Paul Wimperlen. Mathematik 4: Bertie Streuer, Gerhard Vertschler, Clarence Rice. Chemie 4: Fritz Hoffmann, Cola Moeller, Bertie Streuer, Erna Seefas.

Peter Mergel hat den vom CHD's Welfare Club gestifteten Preis, ein \$5 - Goldstück, für das beste Stück Arbeit in der Annual Training Abteilung erhalten.

† Geflügelbesucher der Neu-Braunfels Zeitung waren Edwin Donaubauer, Fritz Braune (York's Creek), J. R. Fuchs, Frank B. Voigt, Alfred Weidner, Frau S. C. Lode, Erich Degenfeld, Frau Wm. Karbach jr., Fr. Leonie Raegelin, Fr. Minne Nowotny, Otto Bielestein, Ben Kautz, Frau S. Schwammkrug, Albert Ganz, J. S. Fischer, und viele Andere.

**Deutsche Sommerschule in Zuehl.**  
Am Montag, den 16. Juni, wird Pastor Knifer eine deutsche Sommerschule in Zuehl beginnen, wozu alle Eltern ihre Kinder senden möchten.

**Kirchliches.**  
Deutsch - protestantische Kirche. Sonntagschule 9 Uhr, Morgengottesdienst 10 Uhr; Abendgottesdienst 8 Uhr. Kirchenschorübung jeden Dienstag Abend um 7/8 Uhr; Junior Choir jeden Freitag um 7/8 Uhr. G. Mornhinweg, Pastor.

Evangelische Parodie. Sonntagschule und Gottesdienst in Cibola jeden 1; 3. und 5. Sonntag morgens, in Zuehl jeden 2. und 4. Sonntag im Monat morgens; an 5. Sonntagen, nachmittags Sonntagschule und Gottesdienst. In Converse jeden 1. und 3. Sonntag nachmittags Gottesdienst und Sonntagschule. C. Knifer, Evangelischer Pastor.

Am Sonntag, den 15. Juni, wird in Cibola Sonntagschule, Gottesdienst, und halbjährige Gemeindevorstellung stattfinden. In Converse ist nachmittags Sonntagschule und Gottesdienst.

Ev. Luth. Weitel Gedächtnis - Kirche, Austin Road. E. G. Knaut, Pastor. Mittwoch Abend, den 18. Juni wird unter der Aufsicht der Frauen und Jungfrauen der Gemeinde in der „Fratt Halle“ ein Vazaar abgehalten werden. Alle Glieder und Freunde werden hiermit freundlich eingeladen. Das Komitee.

Karbach Memorial Methodisten Kirche. Ein guter Tag, der letzte Sonntag, in allem. Eine Anzahl Besucher anwesend und mehrer Mitglieder abwesend. Unsere Sonntagschule entspricht dem religiösen Bedürfnis von Kindern und Erwachsenen. Touristen und Besucher sind besonders willkommen. Freundliches Voranstellen ist unser Bestreben. C. C. Wheat, Pastor.

**Fort mit dem Rückenweh!**  
Neu - Braunfels Leute finden den Weg.  
Beständiges Rückenschmerz, Das müde, matte Gefühl, Kopfweh, Schwindel, Reizbarkeit, Häufige Urinbeschwerden bedeuten oft schwache Nieren und sollten nicht vernachlässigt werden.  
Fort mit solchen Beschwerden! Man gebrauche Doans Pillen. Ein anregend diuretisches Mittel. Viele Leute empfehlen Doans, hier ist ein typischer Fall:  
Frau T. L. Griffin, 312 N. Union St., San Marcos, Texas, sagt: „Ich litt heftige Schmerzen im Rücken und in den Nenden. Meine Gelenke waren steif und geschwollen von rheumatischen Schmerzen. Diese wurden schlimmer und wenn ich mich bückte, wurde mir schwindlig und Flecken vor den Augen machten mich beinahe blind. Man machte mich auf Doans Pillen aufmerksam. Nachdem ich sie genommen, war ich von meinen Leiden schnell und dauernd geheilt.“  
60c bei allen Händlern. Foster-Wilbur Co., Mrs., Buffalo, N. D.

Allen Lebensmittel Komitee stellt **Verband von Paketen nach Deutschland** vom 12. Juni ab ein.  
Das Allen Hilfskomitee für deutsche Kinder erläßt die folgende Bekanntmachung:  
„Infolge der immer schwächer werdenden Nachfrage wird der Verkauf

von Lebensmittel - Paketen für Deutschland vom 12. Juni 1924 ab eingestellt werden.  
Alle Bestellungen, die vor dem 12. Juni einlaufen, sowie die noch an Hand befindlichen, werden abgefertigt werden. Nach dem 12. Juni eingehende Bestellungen werden an die Absender zurückgehen.  
Wir nehmen diese Gelegenheit wahr, allen denen, welche die Lebensmittel - Paket - Abteilung unterstützt haben, unseren Dank zu übermitteln.“  
Das Amerikanische Hilfskomitee für deutsche Kinder, Lebensmittel - Paket - Abteilung, 42.

\* In Comfort beginnt am 16. Juni eine sechs Wochen lange Sommerschule für Unterricht im Deutschen.

**BIDS WANTED.**  
Sealed Bids will be received up to 10 A. M., June 28th, 1924, for remodeling Heating System in Comal County Court House. Plans and Specifications may be obtained at the County Judge's Office. Certified Check of 5% of the Bid is required. The Court reserves the right to reject any and all Bids.  
Carl Rooper, County Judge, Comal County.  
37 3

**NOTICE OF APPLICATION FOR SALE OF REAL ESTATE**  
THE STATE OF TEXAS:  
To the Sheriff or any Constable of Comal County, Greeting:  
You are hereby commanded to cause to be published for twenty days in a newspaper of general circulation, which has been continuously and regularly published for a period of not less than one year in Comal County, Texas, copies of the following notice:  
THE STATE OF TEXAS:  
To all Persons interested in the Estate of John Goldenbagen, deceased:  
Know ye, that Albert R. Ludwig, administrator of the estate

of John Goldenbagen, deceased, having on the 29th day of May, A. D. 1924, filed in the County Court of Comal County, Texas, an application to sell the following described land belonging to said estate, to-wit:  
Being all that certain lot, piece or parcel of land situated within the corporate limits of the city of New Braunfels, Comal County, Texas, being a part of Lot No. One Hundred Fifteen (115) in Block No. Two Thousand and Eight (2008) in said city, and being more particularly described as follows, to-wit: Beginning at the North corner of the intersection of Seguin and Mill Streets, being the South corner of said Lot No. 115; Thence in a Northwesterly direction with the Northeast line of Seguin Street and the Southwest line of said Lot No. 115, Thirty-four (34) feet to corner; Thence in a North-easterly direction parallel with the Northwest line of Mill Street, Forty-seven and one-half (47 1/2) feet to corner; Thence in a Southeasterly direction, parallel with the Northeast line of Seguin Street, Thirty-four (34) feet to a point in the Northwest line of Mill Street; Thence in a Southwesterly direction with the Northwest line of Mill Street Forty-seven and one-half (47 1/2) feet to the place of beginning.

Now, therefore, these are to notify all persons interested in said estate to be and personally appear at the next regular term of the honorable County Court, to be holden at the courthouse in the city of New Braunfels, Comal County, Texas, on the first Monday in August, A. D. 1924, same being the fourth day of said month, and then and there to show cause why such sale should not be made, should they choose to do so.  
Given under my hand and seal of office, this 29th day of May, A. D. 1924.  
EMIL HEINEN, Clerk, County Court, 37 3 Comal County, Texas.

**Sehen Sie jetzt nach Ihren Hühnern**  
Chickone, Turkeystone  
Cholerine, Avicol, Trafol  
Star Parasite Remover  
Dr. DeGear's und Conkey's  
Hühner - Medizin  
- bei -  
**H. V. Schumann**  
The Regal Store  
Neu - Braunfels, Texas

**Euerjen Auto Co.**  
Seguin - Straße.  
Alle Reparaturen an Automobilen jeder Art werden prompt, gut und zu niedrigen Preisen ausgeführt. Gasolin, Schmieröle, Automobil - Zubehör.  
Agentur für Dodge Bros. Automobile  
**Oscar Euerjen,**  
Telephon 476. Eigentümer.

**Kontrolliert den Bollwiesel mit Weevil Nip**  
Ein flüssiges Bollwiesel - Gift. Leicht anzuwenden beim Kultivieren Ihrer Felder. Bestellen Sie jetzt und töten Sie den Wiesel früh. Kein Humbug. Ist von Wm. Kuehler ausprobiert worden.  
**Wm. Kuehler.**

**fleisch und fleischwaren**  
Erstklassig sanitär gehalten, zu jeder Tageszeit. Prompte und reelle Bedienung. Besondere Beachtung wird Telephon-Bestellungen gegeben.  
**PALACE PLAZA CITY**  
Phone 160 Phone 63 Phone 137  
**MEAT MARKETS**

**Für Stallung, Wohnhaus oder Anbau immer noch billiges Bauholz zu haben bei Pfeuffer Lumber Co.**

Joseph Faust, Präsident. Walter Faust, Kassierer.  
H. G. Henne, Vice-Präsident. Hanno Faust, Hilfskassierer.  
Jno. Marbach, Vice-Präsident. B. W. Nuhn, Hilfskassierer.  
Milton W. Dietz, Hilfskassierer

**THE FIRST NATIONAL BANK of New Braunfels**  
Kapital und Ueberschuß \$200,000.00  
Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen nach allen Ländern werden ausgestellt und Einlassungen prompt besorgt. Agenten für Versicherung gegen Feuer und Tornado.  
Direktoren:  
G. Dittlinger, George Eiband, John Faust, Joseph Faust, Walter Faust, Othmar A. Gruene, S. G. Henne, John Marbach, Otto Reinartz.

**Sichere Geld-Anlage**  
Wir offerieren Texas County- und Stadt-Bonds und Warrants, in Summen von \$500 aufwärts. Bitte nachzufragen bei  
Repräsentant J. L. Arlett, Adolf Stein  
Bond and Warrant Dealer, Austin, Texas. Neu-Braunfels, Texas

**B.E. Yoelcker & Son PHARMACISTS**  
NEW BRAUNFELS, TEXAS  
Kodaks and Films  
Waterman Füllfedern  
Telephon 14 und 221

**Neu - Braunschweig  
Zeitung.**

Neu - Braunschweig, Texas

Herausgegeben von der  
Neu - Braunschweig Zeitung Pub. Co.

12. Juni 1924.

G. F. Oheim, Redakteur.  
D. F. Nebergall, Geschäftsführer.

Die „Neu - Braunschweig Zeitung“  
erscheint jeden Donnerstag und kostet  
\$2.00 das Jahr bei Vorauszahlung;  
nach Deutschland, Oesterreich,  
oder sonst einem Lande in Europa  
\$2.50 bei Vorauszahlung.

Entered at Postoffice at New  
Braunschweig, Texas, as Second Class  
Mail matter.

**Neue  
Kandidaten - Anzeigen**

J. R. Wilhelm  
für Senator, 19. District.

**Bemerkungen des Schriftleiters.**

„Die Sonne bricht entzwei,“ be-  
hauptet ein Sternkundiger. Für den  
terranischen Sommer ist auch die hal-  
be Sonne noch groß und warm genug.

Es gibt immer etwas, wovon die  
Hälfte mehr wert wäre, als das  
Ganze. Zum Beispiel, das Regenwei-  
ter in den letzten sechs Monaten.

Teapot Dome! Teapot Dome!  
Teapot Dome! Warum das große  
Schweigen in letzter Zeit über dieses  
Thema?

Der Kongress hat noch schnell vor  
seiner Vertagung Geschenke von über  
\$5,000,000 mit einer sechsunddrei-  
ßigprozentigen Steuer belegt. Trotz-  
dem nehmen wir solche Geschenke auch  
jetzt noch gern an.

Eine Bestimmung im Einkommen-  
steuergesetz, daß die Verichte der  
Steuerzahler als öffentliche Schrift-  
stücke gelten und jedem zur Einsicht  
offenliegen sollen, wurde getrichen,  
doch werden vom nächsten Jahre an  
nicht nur die Namen der Steuerzah-  
ler, wie bisher, in den Postämtern an-  
geschlagen, sondern es wird neben je-  
dem Namen auch noch der Betrag der  
bezahlten Steuer angegeben sein. Ver-  
mutlich werden diese Listen fleißig  
studiert und von einigen Leuten so-  
gar auswändig gelernt werden.

In Fischzuchtanstalten bringt man  
jetzt elektrische Lichter nahe der Ober-  
fläche der Teiche an; durch das Licht  
werden unzählige Insekten angelockt,  
viele davon fallen ins Wasser und die-  
nen den Fischen als Nahrung. Es  
hängt von der Nahrungszufuhr ab,  
wie viele Fische in einem Teiche oder  
in irgend einem Teile eines Flusses  
heranwachsen können. Vielleicht könn-  
te in dieser Weise der Fischbestand im  
Comal und in anderen terzanischen  
Flüssen gehoben werden.

**Die Spaken.**

„Darfst Du auch auf der Plaza  
Montag Abend?“  
„Ja!“  
„Wir Spaken sind nicht die Einzi-  
gen, die zwitschern können!“  
„Da hast Du was gesagt! Twit,  
twit!“

**Sie bezahlen nur 10c**

um ein Mitglied zu sein in dem

**New Home Sewing Machine Club**

Nur ein kleines 10c-Stück Anzahlung macht Sie zum Mit-  
glied in diesem New Home Sewing Machine Club — ein Wöchent-  
licher Abzahlungs - Plan.

Die New Home Nähmaschine ist lebenslanglich garantiert.  
Die New Home Maschine ist nicht kostspielig und bezahlt sich selbst  
durch diesen leichten Abzahlungs - Plan.

Vergeht nicht, daß es nur ein 10 Cent-Stück nimmt — ein  
einfacher Plan, eine New Home - Maschine zu kaufen.

**Oscar Haas & Co.**

Agenten

**Brief aus Deutschland.**

Frau Oscar Richterberg, Cibolo,  
Texas.

Liebe Frau Richterberg!

Vor kurzem erhielten wir aus  
Amerika eine große Kiste mit Klei-  
dungsstücken. In derselben fand ich  
einen Zettel mit Ihrer Unterschrift,  
auf dem Sie zu wissen wünschten, wo-  
hin die Kleidungsstücke gekommen seien.  
Ich nehme also an, daß wir die Kiste  
mit Ihrem Inhalt Ihnen oder doch  
Ihrer Vermittlung verdanken. Gern  
komme ich Ihrem Wunsche nach und  
teile Ihnen hierdurch mit, daß der  
evangel. Frauenverein in Sattingen an  
der Ruhr der glückliche Empfänger  
Ihrer Kiste ist. Sattingen ist eine  
Stadt von 14,000 Einwohnern und  
liegt in dem besetzten Industriebe-  
zirk. Sie wissen ja, daß gerade hier im  
Industriebezirk die Not ganz beson-  
ders groß ist. Ihre Sachen sind daher  
an die richtige Adresse gekommen:  
wir haben damit vielen Familien  
helfen und ihnen eine Freude machen  
können. Es ist uns, die wir gegen-  
wärtig schwere Zeiten durchzumachen  
haben, immer und immer wieder eine  
besondere Stärkung, daß unsere  
deutschen Landsleute in Amerika  
uns nicht vergessen und unser  
so treu gedenken und uns nach  
Kräften unterstützen. Gegenwärtig  
ist die Not wieder besonders ganz  
groß, da 3/4 der Arbeiter erwerbslos  
und die wirtschaftliche Lage die denk-  
bar schlechteste ist. Sollten Sie noch  
mal etwas für uns thun können, so  
würden wir dafür sehr dankbar sein.  
Gott schenkt uns bald bessere  
Zeiten!

Mit nochmaligem herzlichem Dank  
und mit treu - deutschem Gruß

Der Vorstand der evangelischen  
Frauenhilfe Sattingen - Ruhr:  
M. D.: Arendt, Varrar.

**Inland.**

Der Senat in Washington hat  
den Vorschlag abgelehnt, Deutschland  
\$25,000,000 zu leihen zum Ankauf  
von Lebensmitteln in den Vereinig-  
ten Staaten.

Anfangs Juni wird Onkel Sam  
mit einem Vogel - Jenzus beginnen,  
das heißt, es soll so genau wie mög-  
lich festgestellt werden, wie viele Vö-  
gel es in den Vereinigten Staaten  
gibt. Das ist gewiß keine leichte Auf-  
gabe, aber sie kann gelöst werden und  
dies ist nicht die erste Vögelzählung,  
die veranstaltet worden ist, und die  
Regierung rechnet auf viele freiwillige  
Mitarbeiter.

Alle Vogelliebhaber sind Natur-  
freunde, die über freie Zeit zu verfü-  
gen haben, besonders Knaben und  
junge Männer, die gewillt sind, an  
der Vogelzählung teilzunehmen, kön-  
nen die erforderlichen Formulare und  
detaillierte Anweisungen vom land-  
wirtschaftlichen Departement erlan-  
gen, natürlich wird die Arbeit aber  
nicht bezahlt. Die Zählung wird an-  
fangs Juni vorgenommen, weil dann  
die Vögel am Brüten sind. Der Jen-  
zus wird zu dem Zweck veranstaltet,  
genaue Information über die Zahl  
der brütenden Vögel zu erlangen, die  
in einem bestimmten Bezirk ihr Nest  
haben, und festzustellen, wie die Vö-  
gel verteilt sind. Die Administration  
des Zugvögel - Vertrages verlangt  
diese genaue Angaben und werden  
ferner im Interesse der Gesezte zum  
Schutze der Vögel im allgemeinen  
verlangt.

Der Jenzus soll dazu beitragen,  
auszufinden, wieviel die Zunahme

der Vögel unter Schutzgeheke, be-  
trägt. Ganz abgesehen von dem Ge-  
lange und der Schönheit der einhei-  
mischen Vögel, ist ihre Erhaltung von  
großem Interesse für die Landwirt-  
schaft. Das große Publikum hat kaum  
eine Ahnung von dem großen Nutzen,  
den die Vögel durch Vertilgen schäd-  
licher Insekten bringen.

Aus Chicago wurde am Sam-  
stag berichtet: Polizeichef Morgan  
Collins erhielt heute von dem in Mil-  
waukee wohnenden Schneider Curt  
Geißler einen Brief, in dem dieser sich  
anbietet, im Falle der Beurteilung  
von Nathan Leopold jr. und Richard  
Loeb zum Tode durch den Strang, an  
deren Stelle unter der Bedingung ge-  
hängt zu werden, daß seinen Erben  
\$1,000,000 ausgezahlt werde. Aus  
Milwaukee: Curt Geißler erklärte  
heute zur Erklärung des von ihm an  
den Chicagoer Polizeichef gerichteten  
Briefes, daß er gern seinen in Er-  
furt, Thüringen, lebenden Eltern und  
Geschwistern helfen und ihnen, wenn  
sein Anerbieten angenommen werden  
sollte, die Hälfte von \$1,000,000 und  
die andere Hälfte seinen Junge-  
nossern in Amerika als Fonds für er-  
werblose Schneider zuwenden möchte.

In Fairview, Kentucky, fand  
die Enthüllung des dem Andenken  
des Präsidenten der konföderierten  
Republik, Jefferson Davis, gewidmeten  
Monumentes statt. Der Obelisk,  
der eine Höhe von 351 Fuß hat, ist  
zum größten Teil aus Portland - Ze-  
ment hergestellt. Die Baukosten von  
ungefähr \$200,000 wurden durch  
Beiträge aus dem ganzen Süden und  
ein Teil von den Führern der Kon-  
föderation, sowie von der Legisla-  
tur von Kentucky getragen. Die größ-  
te Einzelspende für das Denkmal  
war die von dem verstorbenen Gene-  
ral George W. Riffeheld von Texas,  
der \$48,000 beisteuerte.

**Ausland.**

In Tokio beging ein Japaner  
auf der Straße in der Nähe der Ru-  
inen der beim Erdbeben und Feuer  
im September v. J. zerstörten ameri-  
kanischen Botschaft Selbstmord, als  
Protest gegen das neue amerikanische  
Einwanderungsgesetz, durch welches  
die Einwanderung von Japanern in  
die Ver. Staaten untersagt wird. Der  
Japaner, ein Mann von anscheinend  
20 Jahren, trug die übliche Kleidung  
eines japanischen Gentleman. Er be-  
ging Sara - Kiri mit Verwendung  
eines kurzen Schwertes in der durch  
allhergebrachten Gebrauch vorge-  
schriebenen Weise, indem er sich den  
Unterleib aufschlitzte. In Tokio er-  
regt der Selbstmord großes Aufsehen.  
In den Kleidern des Selbstmörders  
wurden zwei Briefe gefunden, von  
denen einer an die amerikanische  
Botschaft und der andere an das ja-  
panische Volk gerichtet war. Die  
Behörden haben den Inhalt der Brie-  
fe nicht veröffentlicht und bemühen  
sich, die Einzelheiten über den Vor-  
fall zu unterdrücken, doch wurde in  
Erfahrung gebracht, daß in dem ei-  
nen Briefe das japanische Volk auf-  
gefordert wird, sich zu erheben und  
den durch das Vorgehen der Ameri-  
kaner der japanischen Nationen ange-  
tanan Schimpf zu rächen.

In Russland wütet eine Ma-  
laria-Epidemie. Nach den vorhande-  
nen Statistiken sollen 6 Millionen  
Personen an dieser Krankheit dar-  
überliegen. Die Zahl der Kranken  
nimmt stets zu. Es herrscht ein gro-  
ßer Mangel an Chinin, da bei dem  
Ausbruche der Epidemie nur 120,000



**Musik im Heim**  
Eine beständige Freude für die ganze  
Familie und Freunde

**Die einfachen Thatfachen betreffs des von Thomas A.  
Edison bewirkten musikalischen Wunders**

Thomas A. Edisons Lieblingserfindung ist der Phonograph. Die Leistung, auf die er am  
stolzesten ist, ist seine Vervollkommnung des Edison Phonographen bis zu einem Grade, wo dessen  
„Wiedererschaffung“ der Musik von der ursprünglichen Leistung nicht unterschieden werden kann.  
Die Thatfächlichkeit dieser Errungenschaft ist unabweisbar festgestellt durch öffentliche Proben vor  
mehr als 5,000,000 Personen. Fünfzig große Künstler und Künstlerinnen haben an diesen Proben  
teilgenommen. Diese Proben sind außerordentlich einfach. Ein Künstler oder eine Künstlerin steht vor  
dem Neuen Edison und singt oder spielt. Plötzlich und ohne Ankündigung hört der Künstler oder die  
Künstlerin auf und der Neue Edison spielt allein weiter. Bei der Probe handelt es sich darum, ob die  
Zuhörer mit geschlossenen Augen merken können, ob der lebendige Künstler aufgehört hat, zu singen  
oder zu spielen.

Herrn Edisons wunderbare Erfindung hat nie verfehlt, diesen erstaunlichen Vergleich mit  
vollständigem Erfolg zu bestehen. Der wundervolle Realismus des

**Neuen Edison**

veranlaßte den „New York Globe“, ihn den

**Phonographen mit einer Seele**

zu nennen, und die „New York Tribune“ zu der Bemerkung: „Edison fängt die Seele der Musik.“

Zu Ihrem Schutze in der Beurteilung von Phonographen sollten Sie sich folgende That-  
sache einprägen:

**Der Neue Edison ist der einzige Phonograph, der je den direkten Vergleich mit lebenden  
Künstlern und Künstlerinnen gewagt hat.**

Außerdem wünschen wir dringend, daß Sie den Neuen Edison Seite bei Seite mit irgend  
einem anderen Phonographen hören und vergleichen, ehe Sie kaufen. Kann dieser Vergleich nicht im  
Store Ihres Edison - Händlers stattfinden, so wird wird sehr gern einen Neuen Edison in Ihr Heim  
bringen, ohne daß Sie sich im Geringsten dadurch verpflichten. Verlangen Sie dann zugleich von ir-  
gendem Talking Machine - Händler, daß er auch sein Produkt hinbringe. Verlassen Sie sich nicht auf  
gedruckte Anpreisungen allein, oder auf die sorgfältig vorbereiteten Angaben der Verkäufer. D e r  
N e u e E d i s o n ist berechtigt, selbst zu urteilen. Als Musikfreund wünschen Sie den Phonographen, von dem  
Sie durch thatfächlichen Vergleich w i s s e n , daß er der beste ist.

Wir könnten die unterschiedenden Merkmale des Neuen Edison erwähnen: seinen größeren,  
leistungsfähigeren Motor, seinen mit einer diamantenen Spitze versehenen „Reproducer“,  
der es ermöglicht, daß man keine Nadeln zu wechseln braucht, und seine übrigen mechanischen Vor-  
züge. Aber mechanische Einzelheiten scheinen seltsam unpassend zu sein in einer Beschreibung des Tho-  
mas A. Edisons'chen Meisterstückes. Und irgend etwas, was wir sagen könnten, erschiene zu sehr als  
eine Notigung zum Kaufen unseres Produktes. Das ist nicht unsere Absicht.

Wir wollen, daß Sie durch nichts beeinflußt werden, als das Urteil Ihres eigenen Gehörs.

**SIPPEL PHONOGRAPH CO.**

Pfund im Lande waren. Die Ma-  
laria tritt auf, wo sie vorher nie be-  
kannt war.

Das Vagabundentum obdach-  
loser Kinder nimmt in Russland ein  
Umfang an, der die Presse so  
sehr beunruhigt und beschäftigt, daß  
dem Kampf mit dieser Erscheinung  
in manchen Zeitungen eine ständige  
Rubrik eingeräumt ist. Besonders  
wird der Süden im Herbstbeginn von  
Scharen wandernder Kinder aufge-  
sucht, da das mildere Klima sie an-  
lockt. In diesem harten Winter mit  
starkem Frost und häufigen tagelan-  
gen Schneestürmen sind aber auch im  
Süden Russlands viele der jugend-  
lichen Vagabunden zugrunde gegan-  
gen. Denn nur die Minderheit ent-  
schließt sich im Fall dringender Not,  
die Kinderhölle und Unterkunftsstel-  
len aufzusuchen; die meisten fürchten  
die dort ausgeübte Aufficht und die  
Veruche, sie zu einem geregelten Le-  
ben zurückzuführen, mehr als Hunger  
und Kälte. Diese Kinder und Halb-  
waislinge sind völlig verwildert, sie  
leben nach Art der wandernden Zige-  
uner von Bettel und Diebstahl. In  
den Städten suchen sie verfallene und  
verlassene Häuser auf, wie sie nach den  
Verwüstungen der Bürgerkriegszeit  
und bei der allgemeinen Verarmung  
sich jetzt vielfach finden, und haufen  
dort als organisierte Diebesbanden.  
Diese Auswirkungen des Umsturzes  
mit dem ihm gefolgt blutigen Bür-  
gerkriege, Verwüstungen und wie-  
derholter Hungersnot sind trotz un-  
aufhörlicher Propaganda zugunsten  
von Kinderschutzverbänden, Heimgrün-  
dungen usw. noch kaum in der Ab-  
nahme begriffen.

Radio berichtet aus Jerusalem  
die Entdeckung sehr wichtiger archäo-  
logischer Funde durch Professor Mac-  
Alister, der schon lange Jahre in der  
Umgegend von Jerusalem Ausgrabun-  
gen vornimmt. Er entdeckte die  
Spuren eines älteren Jerusalems, das  
mindestens 500 Jahre älter ist als  
das durch die Bibel bekannte. Er  
legte einen Graben bloß, der 800 Me-  
ter lang und 11 Meter breit war und  
tief in die Felsen gehauen war. Das  
Alter dieser Entdeckung ist durch die  
archäologischen Untersuchungen festge-  
stellt und man glaubt, die älteste Bi-  
tadelle Jerusalems entdeckt zu haben.  
Die Funde gehören sämtlich der mitt-  
leren Bronzezeit an und gehen daher  
auf die Jahre 2000 bis 3000 vor  
Christi Geburt zurück.

Die auf Sumatra erscheinende  
„Sumatrapost“ meldet aus Stanbad,  
daß sich in der letzten Zeit wieder gro-  
ße Herden von Elefanten gezeigt ha-  
ben. Dieser Tage wurden durch eine  
solche Herde eine Anzahl Telegraphen-  
und Telefonpfeile umgelegt, wo-  
durch verschiedene große Unterneh-  
mungen von der Außenwelt abgeschlos-  
sen waren. Wenigleich durch solche  
Elefantenherden großer materieller  
Schaden angerichtet wird, so ist es doch  
von allgemeinem naturhistorischen  
Standpunkt aus als ein gutes Zeichen  
zu betrachten, daß sich solche Elefan-  
tenherden noch von Zeit zu Zeit bil-  
den können. Es geht daraus her-  
vor, daß die Ausrottung dieser Tie-  
re doch noch nicht soweit fortgeschritten  
ist, wie man allgemein glaubte. Das  
Wort tritt dafür ein, daß an der  
Ostküste von Sumatra ein genügendes

Terrain reserviert bleibt, auf dem  
die Tiere nicht gejagt werden und  
sich fortpflanzen können.

**Kirchliches.**

Ev. Friedenskirche.

Am Sonntag ist um 9 Uhr Sonn-  
tagsschule und um 10 Uhr Gottes-  
dienst, wozu jedermann herzlich ein-  
geladen ist.

S. Barnosfke.

**Novelty - Schmuckfaden**

Wir haben soeben eine Zen-  
dung Novelty - Schmuckfaden er-  
halten, bestehend aus Perlen-  
halsbändern, Glasperlenhals-  
bändern in allen den neuesten  
Styles und Farben, Ohrringen  
(Ear Bobs), Armbändern, Ab-  
bette Kämme, Maschentaschen  
für Damen und Kindern, Baby-  
Ringen, Baby Lockets, und vie-  
len andern Artikeln.

Dieses ist das feinste Sorti-  
ment Novelty - Schmuckfaden,  
die je in Neu - Braunschweig ge-  
zeigt wurden.

Es wird uns angenehm sein,  
wenn Sie kommen und diese  
Sachen betrachten. Die Qualität  
ist die beste, die wir bekommen  
konnten, und die Preise sind  
überraschend niedrig.

**Zeitlin's  
Department Store**  
„The Style Center“

**Lokales.**

Der Neu-Braunfelscher Schützenverein wird am 6. Juli den 75. Jahrestag seines Bestehens feiern. Er wurde am 4. Juli 1849 gegründet und hielt am 4. Juli eines jeden Jahres seitdem, ausgenommen vier Jahre in der Bürgerkriegszeit, sein jährliches Königsschießen ab. Nächsten 4. Juli findet das Königsschießen, wie immer, für Mitglieder nur, statt, und am 6. Juli ein großes Preis-, Pot- und Teambisessen, zu welchem alle Schützenvereine und Rifle Clubs im Staate eingeladen werden. Die erforderlichen Comiteen sind ernannt worden und alles Mögliche wird getan werden, dieses Jubiläumsfest zu einer für alle Schützen recht interessanten Feier zu gestalten.

Nachfolgend überferte Mitteilung vom Staats-Schulsuperintendenten zeigt, daß der County-Schulsuperintendent Schulfinder transferieren muß, wenn eine Appellation dafür vor dem 1. August bei ihm eingereicht wird:

Supr. Carl Koepfer, Neu-Braunfels, Texas.

Nach einer Entscheidung des Generalanwalts muß der County-Superintendent Kinder transferieren, wenn er vor dem 1. August in richtiger Form darum ersucht wird.

Hochachtungsvoll,  
E. M. R. Marrs,  
Staats-Superintendent.

Herr Albert Staats läßt sich ebenfalls an der Castellstraße ein schönes Wohnhaus bauen, das sich unter der tüchtigen Aufsicht von Baumeister Albert Kompel seiner Vollendung naht.

Dem in der letztwöchentlichen Ausgabe erschienenen Nekrolog des Herrn Heinrich Riesmann ist noch beizufügen, daß der Verstorbene auch drei Geschwister hinterläßt, und zwar eine Schwester, Frau Marie Lindner in Comfort, und zwei Brüder, Herrn Christian Riesmann bei Kerrville und Herrn Fritz Riesmann in Wilson County.

Am Pfingstfest wurden von Pastor Mornhinweg in der Kirche folgende beiden Kinder getauft: Raymond Henry Salge, Söhnlein des Herrn Verthold Salge und seiner Ehegattin Irma, geb. Koehler. Seine Paten sind: Fr. Bettie Koehler und Herr Hermann Salge. — Sodann Gloria Lucille Kohlenberg, Tochterlein des Herrn Ottmar Kohlenberg und seiner Ehegattin Ella, geb. Elbel. Die Paten sind: Frau Mariechen Elbel, Frau Emma Elbel, Herr Arthur Elbel, Frau Erna Barneck, Herr Harry Kohlenberg und Herr Martin Scholl.

Bei Bulverde starb am Mittwoch, den 4. Juni, an einem Schlaganfall, von dem er tags zuvor betroffen worden war, Herr Wilhelm Johann Necker im hohen Alter von 78 Jahren, 11 Monaten und 7 Tagen. Der Verstorbene wurde geboren am 27. Juni 1845 zu Labens, Kreis Schivelbein Preußen, und kam, noch im Kindesalter sich befindend, im Jahre 1851 mit den Eltern und Geschwistern nach Texas. In Neu-Braunfels empfangend der Verbliebene seine weitere Schulbildung, verlebte dann seine Jugendjahre und sein weiteres ganzes Leben in Bulverde, wo sich seine Eltern eine Farm erworben hatten, die dann später in seinen Besitz überging und jetzt von seinem Sohn Adolph besetzt wird. Noch war der Dahingeklebene kaum 18 Jahre alt als er auf nördlicher Seite den Bürgerkrieg mitmachte und als tapferer Soldat für die Union kämpfte. Zweimal war er im Gefecht verwundet worden und zwar an einem Bein und einem Arm, wofür letztere Wunde ihm namentlich viel Schmerzen bereitete. In die Ehe war er im Jahre 1866 mit seiner ihm im Jahre 1910 im Tode vorausgegangenen Gattin Maria, geb. Leck getreten. Ihrem glücklichen Ehebande waren 3 Söhne und 6 Töchter entsprossen, von denen ein Söhnlein im frühen Kindesalter und eine Tochter im Jungfrauenalter eine Beute des Todes wurden. Umgeben von viel Liebe von seinen Angehörigen und bis kurz vor seinem Tod sich eines verhältnismäßig guten Gesundheitszustandes erfreuend, darf sein Lebensabend mit Recht als ein angenehmer bezeichnet werden. Die trauernden Hinterbliebenen sind: 2 Töchter, Herr Hermann und Herr Adolph Necker, 5 Töchter, Frau Alvina Necker, Frau Carl Wehe, Frau Louis Krause und Frau Fritz Kompel, ferner 1 Schwiegersohn, 2 Schwiegertöchter, 23 Enkel, 1 Urenkel und zahlreiche Verwandte und Freunde. Die Beerdigung seiner sterblichen Leibesuhle fand am Donnerstag, den 5. Juni, unter zahlreicher Beteiligung durch Pastor Mornhinweg auf dem Privatfriedhofe der trauernden Familie statt. Als aktive Bahrtträger fungierten folgende Enkel des Verbliebenen: Herbert, Erwin und Arnold Krause, und Marvin, Milton und Ottmar Necker. Die Ehrenbahrtträger waren die Herren John Doehe, Wm. Krueger, Otto Wieße, Theo. Vose, Wm. Scholz und Ad. Altmann.

Im hiesigen Pfarrhause wurde von Pastor Mornhinweg am Pfingstmontag das Söhnlein Edwin Heinrich des Herrn Heinrich Pantermuehl und seiner Ehegattin Bertha, geb. Hohmann getauft. Die Paten sind, die Herren Hugo Galm, Almon Hohmann, und Edwin Hohmann, ferner Frau Anna Tischinger, Fr. Vera Preußer und Fr. Elma Rauch.

Frau Chas. Verring ist nach längerem Aufenthalt in Gillespie County bei ihrer Tochter, Frau Ed. Lundenbach, wieder nach Neu-Braunfels zurückgekehrt.

Herr M. P. McNulty von San Marcos sagte uns am Montag, daß sein Schwiegervater Dr. Hons infolge eines Schlaganfalles hoffnungslos darniederliege.

Herr Bodo Jonas sagt uns, daß in seiner Gegend bei Sommer immer noch Del gefunden und flechtig gebohrt wird.

Mehr als 4,000 Automobile waren am Sonntag in Landas Park.

Wie wir hören ist in San Antonio Herr Robert Schulz von hier nach einer Blinddarmeroperation gestorben.

Viele Leute aus dieser Gegend werden Sonntag, wenn das Wetter gut ist, sich zu dem, an anderer Stelle angezeigten Farm Bureau-Fest nach Marion begeben.

Middling Baumwolle laut Bericht vom Mittwoch Morgen: Dallas 28.15, Galveston 29.10, Houston 28.80, Good ordinary 23.05 bis 23.65; middling fair 29.90 bis 32.05.

Herr Pastor Mornhinweg hat seine Sommerschule für deutschen Unterricht am Montag eröffnet. Bis Mittwoch Morgen waren 72 Kinder eingeschrieben.

Ergebnis der Schulwahl am Dienstag: Für die \$90,000 - Bondausgabe 429 Stimmen, dagegen 250. Mehrheit für die Bondausgabe, 179.

Für Erhöhung der Schulsteuer auf irgend einen Betrag nicht über \$1 auf \$100 434 Stimmen, dagegen 249. Mehrheit für die Schulsteuer, 185.

Mit dem Erlös der Bondausgabe sollen zwei Schulhäuser gebaut werden, eins in der Comalstadt und eines auf der Südküste des Comals, für die unteren vier Klassen. Das vorhandene Gebäude soll für die Klassen über der vierten benutzt werden.

Die gegenwärtige Schulsteuer ist 48 Cents, wovon 36 Cents für den Unterhalt der Schulen und 12 Cents für Verzinsung und Abbezahlung von Bonds dienen. Die 12 Cent-Steuer kann auf 10 Cents herabgesetzt werden. Die neuen Bonds werden eine Steuer von 18 Cents erfordern. Die nächste Steuererhöhung wird daher 28 Cents für Verzinsung und Abbezahlung von Bonds sein, und die Schulbehörde kann bis zu 72 Cents für den Unterhalt der Schulen erhöhen.

Vom 31. Mai bis zum 8. Juni wurden jeden Abend kurze Ansprachen in Befürwortung der vorerwähnten Schulbondausgabe und Steuer in Kaufmanns Picture Show gehalten; die Redner waren: J. R. Fuchs, Fred Pfeuffer, Paul Zahn, R. W. Wagenführ, Max A. Altgelt, E. F. Braswell, Emil Fischer, Frank V. Voigt und G. F. Dheim.

Am Montag Abend fand eine gutbesuchte Massenversammlung auf der Plaza statt; eine vorzügliche Musikkapelle spielte schöne Weisen. Als Vorsitzender der Versammlung war G. F. Dheim gewählt worden, der die folgenden Redner vorstellen durfte: J. R. Fuchs, Vorsitzender der Schul-

behörde; Bürgermeister J. G. Blumberg, S. Dittlinger und S. B. Pfeuffer, drei unserer größten Steuerzahler; Emil Fischer, Vorsitzender der Chamber of Commerce; Paul Zahn, Mitglied der Schulbehörde; Rechtsanwalt Adolph Seidemann; Frank V. Voigt, Rechtsanwalt und Weltkriegsveteran; der die aus rücksichtigen Schulverhältnissen entstehenden Uebelstände aus eigener Anschauung in Russland kennen lernte; und Senator Martin Faust. Der Vorsitzende konnte mitteilen, daß Herr und Frau Harry Landa, unsere größten Steuerzahler, vor ihrer Abreise aus der Stadt ihre Stimmzettel zugunsten der beiden Vorlagen ausgefüllt und in gesetzlich vorgeschriebener Weise abgegeben hatten.

Im späteren Teile der Versammlung entstand einige Aufregung durch die Ankunft von San Antonioer Beamten, die den in San Antonio angeklagten Dr. Thad Shaw suchten und nach hiesigen Beamten fragten. Dieses gab Veranlassung zu dem Gerücht, daß in San Antonio eine Bank beraubt worden seien.

Wie aus der betreffenden Kandidatenanzeige ersichtlich, bewirbt sich Richter J. R. Wilhelm von San Marcos um das Amt des Senators aus dem 19. District von Texas, zu dem die Counties Comal, Blanco, Caldwell, Gonzales, Guadalupe und Sags gehören. Herr Wilhelm hat an politischen Leben und an allen öffentlichen Angelegenheiten stets regen Anteil genommen, war viele Jahre lang County-Richter von Sags County, ist ein angesehenes Bürger unserer Nachbarstadt San Marcos und in weiten Kreisen vorteilhaft bekannt. Er besitzt die nötigen Fähigkeiten für das hohe Amt, um das er sich bewirbt, und würde, wenn gewählt, bestrebt sein, die Interessen der Bewohner dieses Districtes im Staatssenat in bester Weise zu vertreten. Herr Wilhelm unterwirft seine Kandidatur der Entscheidung der Demokratischen Vorwahl am 26. Juli.

Wie wir hören ist in San Antonio Herr Robert Schulz von hier nach einer Blinddarmeroperation gestorben.

Viele Leute aus dieser Gegend werden Sonntag, wenn das Wetter gut ist, sich zu dem, an anderer Stelle angezeigten Farm Bureau-Fest nach Marion begeben.

Middling Baumwolle laut Bericht vom Mittwoch Morgen: Dallas 28.15, Galveston 29.10, Houston 28.80, Good ordinary 23.05 bis 23.65; middling fair 29.90 bis 32.05.

Herr Pastor Mornhinweg hat seine Sommerschule für deutschen Unterricht am Montag eröffnet. Bis Mittwoch Morgen waren 72 Kinder eingeschrieben.

Ergebnis der Schulwahl am Dienstag: Für die \$90,000 - Bondausgabe 429 Stimmen, dagegen 250. Mehrheit für die Bondausgabe, 179.

Für Erhöhung der Schulsteuer auf irgend einen Betrag nicht über \$1 auf \$100 434 Stimmen, dagegen 249. Mehrheit für die Schulsteuer, 185.

Mit dem Erlös der Bondausgabe sollen zwei Schulhäuser gebaut werden, eins in der Comalstadt und eines auf der Südküste des Comals, für die unteren vier Klassen. Das vorhandene Gebäude soll für die Klassen über der vierten benutzt werden.

Die gegenwärtige Schulsteuer ist 48 Cents, wovon 36 Cents für den Unterhalt der Schulen und 12 Cents für Verzinsung und Abbezahlung von Bonds dienen. Die 12 Cent-Steuer kann auf 10 Cents herabgesetzt werden. Die neuen Bonds werden eine Steuer von 18 Cents erfordern. Die nächste Steuererhöhung wird daher 28 Cents für Verzinsung und Abbezahlung von Bonds sein, und die Schulbehörde kann bis zu 72 Cents für den Unterhalt der Schulen erhöhen.

Vom 31. Mai bis zum 8. Juni wurden jeden Abend kurze Ansprachen in Befürwortung der vorerwähnten Schulbondausgabe und Steuer in Kaufmanns Picture Show gehalten; die Redner waren: J. R. Fuchs, Fred Pfeuffer, Paul Zahn, R. W. Wagenführ, Max A. Altgelt, E. F. Braswell, Emil Fischer, Frank V. Voigt und G. F. Dheim.

Am Montag Abend fand eine gutbesuchte Massenversammlung auf der Plaza statt; eine vorzügliche Musikkapelle spielte schöne Weisen. Als Vorsitzender der Versammlung war G. F. Dheim gewählt worden, der die folgenden Redner vorstellen durfte: J. R. Fuchs, Vorsitzender der Schul-

**Dankagung.**

Comal Post 179, American Legion, und Ladies' Auxiliary möchten hiermit Bürgermeister und Frau Blumberg, Dr. und Frau R. Wright, Herrn und Frau Harry Landa, Herrn Rud. Tauch, Fr. Gedie Orth, Frau S. S. Frieze, den Kräutlein Roefling, Frau M. C. Holliday, Fr. Bauerjohlag, Frau Sus. Pfeuffer, Frau Hugo Weidner, Frau Joe Coreth, Herrn und Frau Hermann Lode, Frau C. A. Zahn und Frau Arthur Mergel ihren verbindlichsten Dank aussprechen für die schönen Blumenpenden am Graberschmückungstag für die Gräber der dahingeklebten Kameraden.

**Dankagung.**

Allen, die uns während der Krankheit und beim Tode unseres geliebten Vaters, Waters, Großvaters und Urgroßvaters Herrn Heinrich Riesmann ihre Teilnahme und dem Verstorbenen beim Begräbnis die letzte Ehre erwiesen, besonders auch für die überaus reiche Blumenpende, und Herrn Pastor Mornhinweg für seine trostreichen Worte im Hause und am Grabe, sprechen wir hiermit unseren tiefgefühlten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

**Wohnhaus zu verrenten.**

Schönes neues Haus sofort zu beziehen. Sechs Zimmer mit Halle und zwei Gallerien. Neuherst hohe, geräumige Zimmer, sehr luftig. Garage und sonstige Nebengebäude. Ebenfalls großes zweistöckiges Haus in ein paar Wochen.

J. Waldschmidt.

**Summer School Summer School**

On next Monday, June 16, a summer school for making up credits will be opened in the high school building. All students wishing to make up work please report at nine o'clock. The Board of Education will set the fee.

Yours truly,  
James F. Johnson,  
Superintendent.

**Ich suche**

meine Schwester, Frau Minnie Mac-Gerham; sie hat in Joakum gewohnt, hatte ihr eigenes Hotel und ist von da fortgezogen. Wenn ein Leser weiß, wo sie wohnhaft ist, bitte ich, mich es wissen zu lassen. Emma Ender, Box 49, Sagerton, Haskell Co., Texas.

**Zu borgen gesucht,**

\$6,000.00, auf eine Farm und Ranch bei Twin Sisters, 665 Aker, 65 in Kultur. Zu erfragen in der Zeitungsoffice.

**Zu verkaufen.**

Zweistöckiges Gebäude an der Plaza, zwischen Guadalupe Hotel und Neu Braunfels State Bank, sehr preiswürdig. Kleine Anzahlung, Rest auf beliebig lange Zeit zu 7%. Näheres bei John Wiedrich, oder bei Christian Walter und Frau, Neu-Braunfels, Texas.

**Zu verkaufen**

oder zu verrenten, meine Farm an der Santa Clara, ungefähr 8 Meilen von Neu-Braunfels; 93 Aker, ungefähr 80 in Kultur. Joe Kohde, Neu-Braunfels, Texas.

**Zugelassen.**

Sechs Ziegen; können gegen Bezahlung der Futter- und Anzeigegeld abgeliefert werden bei Willie Kraft, an Waco Spring Road; Telephone 825R23.

**Zu verrenten.**

Farm von 207 Aker, 135 urbar. Guter schwarzer Boden. Die Farm ist 1/2 Meile von der Post Road, 10 Meilen südwestlich von Neu-Braunfels. Nur solche mit genügend Arbeitskräften, brauchen sich zu melden. Ferd. Wiedrich, Schertz, Texas.

**Zu verkaufen.**

Aufrechtes Piano in sehr gutem Zustande, billig. 372 Sippel Phonograph Co.

**Zu verkaufen**

Safer und Zuckerröhre in Ballen bei Ferd. Ganz, Route 5, Neu-Braunfels, Texas.

**Bekanntmachung.**

Donnerstag bis Samstag jede Woche werde ich 104 Sycamore-Strasse, im ersten Hause rechts südlich vom neuen städtischen Wasserbehälter sein und alle Krankheiten in Jesu Namen heilen. Telephone 583. Schwocker in Jesu.

Zu verkaufen, 3 kleine Forrierer-Rattenbunde, seit 1. Mai. Christian Walter.



Sie brauchen etwas Gutes für Ihr Gepäck während Ihrer Ferien oder Geschäftsreise. Sie finden es hier — Handtaschen, Valises, und die berühmten Neverbreak Wardrobe-Koffer.

Niedrigste Preise immer!

**Jacob Schmidt & Son**

**Gebhardt Chili Demonstration**

Montag und Dienstag, 16. und 17. Juni

Spezielle Preise während der Demonstration:  
Chili con Carne 18c die Kanne  
Tamales 23c die Kanne  
Chili Meat, 2 Kannen 25c  
Spezieller Preis für 6 Kannen, verschiedene Sorten, 90c  
Eine jede Dame, welche diese Demonstration besucht, erhält ein neues Kochbuch frei. Chili Charleys Schwester leitet die Demonstration.

**New Braunfels Cash Store**

Telephone 533 Wm. Feltner, Eigentümer.

**F. J. Schumann Meat Markets**

No. 1 - Telephone 587 No. 2 - Telephone 588

**Das Beste, was der Markt liefert**

frisches und geräuchertes Fleisch

Selbstgeräucherte Schinken, Speck, Würst, geräucherte Fleischsorten, reines Schweinefleisch, alle Sorten Käse und nördliche Würst.

Swift's Premium und Armour Star Produkte

**Wir verkaufen das Beste**

Grundler Perfect Refrigeration

**Eine glückliche**

**Gelegenheit**

Schönes schwarzes Farmland auf der berühmten Thornton Ranch zu verkaufen zu \$35 der Aker, mit 1-7 Anzahlung, wofür wir auch Stacks, Bonds, gute Pferde oder Vieh oder irgend etwas nehmen würden, als Zeichen, daß man interessiert ist und es ernst meint; Käufer macht jedes Jahr 10 Aker urbar und in 6 Jahren garantieren wir einen „Federal Loan“ für 33 Jahre, so daß der Käufer 40 Jahre zum Abbezahlen hat und das Kaufgeld (principal) nie zu bezahlen braucht. Freier Transport zur Verfrachtung des Landes. Wegen vollständiger Auskunft schreibe man an P. D. Vog 944, San Antonio, Texas.

**Der Einbruch.**

Herr Anton Meier ist in größter Aufregung. Festig gestikulierend läuft er in seinem Büro hin und her, als sein Geschäftsfreund Pusteluch eintritt. Meier beachtet ihn gar nicht, sondern rennt weiter auf und ab, und immer wilder fuchteln seine Hände in der Luft herum. Pusteluch starrt den Erregten verdutzt an. „Nanu, Meierleben, was ist denn mit dir los, hat dich eine Tarantel gestochen.“ Da packt Meier ihn mit beiden Händen am Mantel, schüttelt den Aermsten ein paar mal wie ein Berrücker und brüllt ihm dann ins erschreckte Gesicht: „Etwas Furchtbares, ganz Entsetzliches ist passiert! Bei mir haben sie eingebrochen, den Geldschrank geknackt!“

„Wieviel war denn drin?“ fragt Pusteluch, nachdem er sich von seiner fürerlichen Erschütterung einigermaßen erholt hat.

„Nichts!“ kommt es dumpf aus Meiers Munde. „Da kannst du doch zufrieden sein, Menschenkind,“ entgegnet Pusteluch. „Zufrieden sein? Wenn sich das herumspricht, bin ich blamiert für alle Zeit!“

Fatal.

„Als ich vor ein paar Tagen einen befreundeten Herrn auf seinem Gut in der Mark besuchte, sah ich fünfzig Meter vom Hause entfernt ein mit bunten Lappen behängtes Gestell auf dem Feld.“

„Sagte: „Glauben sie wirklich, daß die Vogelshende da die Saatfrähen verheuchelt?“

„Unbedingt!“ antwortete er. „Darauf rief er zu dem Gestell hinüber: „Frau, komm' rein, wir ham Besuch!“

Es ist nichts so fein gesponnen.

Roman von Erhard Buchenthal.

(Fortsetzung.)

„O, ich werde achtsam sein;“ Klang es zurück. „Aber glaubst Du, daß alles gut gehen wird?“

„Warum nicht? An mir soll's nicht liegen.“ lautete die, wie mich dünkte, ziemlich schroff klingende Antwort. Doch dem Ohr der Dame mußte sie angenehm klingen. Sie sagte mit einer Wärme, die mich seltsam berührte: „Wie gut Du bist! Solch ein Trost für mich!“

„Sie ist noch ein weiteres Wort vernahm, trat der Diener wieder ein. Er hatte meine Karte in der Hand.“

„Herr Benson wünscht den Zweck Ihrer Angelegenheit zu wissen.“ sagte er so laut, daß ich fürchtete, man habe es im Nebenzimmer gehört.

„Geben Sie mir die Karte her,“ entgegnete ich, schrieb die Nummerung darauf: „Im Auftrag des Polizeidiener.“ — ich hatte erfahren, daß der Bruder des Postmeisters dieses Amt bekleidete — und gab sie dem Bedienten zurück. Er warf einen Blick auf die geschriebenen Worte, schaute sich und sagte dann rasch: „Kommen Sie lieber gleich mit!“

„Mir war das sehr willkommen, denn es wäre mir unangenehm gewesen, hätten die Personen nebenan meine Anwesenheit entdeckt und mich für einen Lauscher gehalten. Im Moment jedoch, als ich das Zimmer verlassen wollte, trat eine junge Dame ein, die mich erst überrascht anschaute, sich dann aber, mich ignorierend, an den Diener wandte. „Wer ist der Herr, Konas?“ fragte sie. „Und wo wollen Sie ihn hinführen?“

„Er kommt in Geschäften, gnädiges Fräulein.“ erwiderte der Mann respektvoll. „Herr Benson will ihn empfangen.“

Ein Schatten huschte über ihr hübsches Gesicht.

„Ich dachte,“ rief sie mit leichtem Stirnrunzeln aus, „mein Vater habe anbefohlen, heute niemand in sein Kabinett einzulassen.“

Sie blieb nachdenklich stehen, und ich benutzte dies, mich mit kurzer Verbeugung zu entfernen, das heißt, dem Diener zu folgen.

„Um eine so geringfügige Sache wie mein Besuch ist, wird zu viel Wesens gemacht,“ argumentierte ich im Stillen. Jedermann hier scheint bestrebt zu sein, dem alten Benson heute jede Störung fernzuhalten.“

Es überraschte mich auch durchaus nicht, daß wir die Tür zu dem Kabi-

net des Hausherrn verschlossen fanden. Nach einem kurzen Anklopfen und einigen geflüsterten Worten von seiten des Dieners wurde sie jedoch geöffnet und Herr Benson stand vor mir. Mit begreiflicher Neugier musterte ich den mir als Sonderling geschilderten Mann. Er war groß und kräftig gebaut, sah aber vor der Zeit gealtert aus. Sein Gesicht, von stark ergrautem Haupt- und Barthaar umgeben, hatte etwas sehr Charakteristisches, doch bemerkte ich einen Ausdruck von Melancholie in seinen Augen, der wohl mit dem Geheimnis in seiner Familie zusammenhing.

„Sie sind vom Konstabler geschickt?“ redete er mich an. „Darf ich wissen, aus welchem Grund?“

„Mein Herr,“ erwiderte ich, allen Mut aufraffend, „man spricht davon, daß Sie heute abend einen Maskenball geben. Solch eine Veranstaltung ist für diese Gegend etwas Ungewohntes und erweckt begreiflicherweise viel Neugier bei den Einwohnern des Ortes. Nun sollen einige junge Burschen geäußert haben, sie würden das Gitter Ihres Gartens überklettern und sich das Fest mit oder ohne Ihre Erlaubnis ansehen. Herr White, der Konstabler, läßt deshalb anfragen, ob Sie vielleicht polizeiliche Unterstützung gegen etwaige Eindringlinge wünschen; er wäre gern bereit, Ihnen in jeder Weise Beistand zu leisten.“

„Sehr freundlich von ihm,“ entgegnete Benson kühl, aber trotz seiner Selbstbeherrschung sah ich ihm an, daß ihm meine Mitteilung beunruhigte. „An diese Möglichkeit hatte ich nicht gedacht,“ murmelte er halb laut, indem er ans Fenster trat. „Ein Überfall von Randalis und Vandalis wäre mir höchst unerwünscht. Sie könnten sich am Ende gar ins Haus eindrängen.“

Und sich zu mir wendend, fragte er kurz: „Wer sind Sie?“

Die Frage überraschte mich zwar, aber ich antwortete mit großer Keckheit und ohne Zögern: „Herr White nimmt mich manchmal zur Ausschilfe. Sollten Sie also jemand benötigen, so stände ich zu Ihrer Verfügung. Wenn Sie über meine Person vorher Auskunft wünschen, schreiben Sie —“

Er unterbrach mich mit einer Handbewegung. „Glauben Sie, daß es Ihnen möglich wäre, heute abend jeden ungebetenen Gast fernzuhalten?“ fragte er mich scharf munternd.

„Ich würde mich nach Kräften bemühen,“ versicherte ich ihm.

„Die Eingeladenen haben alle

Karten.“ fuhr er fort. „allein wenn die Leute über den Baum klettern hört die Kontrolle auf.“

„Ich will dafür sorgen, daß das Gitter bewacht wird,“ erbot ich mich eifrig. „Auch werde ich jeden Unbefugten zurückweisen, wenn —“ hier hielt ich unwillkürlich inne, denn instinktiv fühlte ich, ich müßte vorsichtig sein und meine Worte genau abwägen. „Wenn Sie es wünschen,“ fügte ich deshalb hinzu, „und wenn Sie mich ermächtigen, für Sie zu handeln.“

„Ich wünsche es,“ lautete seine kurze Antwort. Er nahm eine Karte von seinem Schreibtisch. „Hier ist eine Eintrittskarte für den Garten.“

„Aber Herr Vater erwartet von mir die genaue Befolgung seiner Wünsche,“ wandte ich ein. „Würde ich Ihrem Verlangen nachgehen, würde er jedenfalls sehr ungehalten sein. Und das mit Recht.“

Benson sah mich mit einem berechnenden Blick an und ich erwartete, er werde in die Tasche greifen, um seinen Worten durch Bestechung mehr Nachdruck zu verleihen. Allein darin irrte ich mich. Er wußte keine Karten besser zu spielen.

„Nun gut, bemerkte er einlenkend, wenn Sie die Wünsche meines Vaters als für Sie maßgebend betrachten, so ist nichts dagegen zu sagen. Tun Sie Ihre Pflicht, wie Sie es verstehen, aber rechnen Sie nicht auf meine Hilfe, wenn Sie sich durch einen Mißgriff lächerlich machen werden.“

„Mit diesen Worten entfernte er sich aus dem Raum.“

Das war deutlich gesprochen und veranlaßte mich, das Haus so rasch wie möglich zu verlassen.

Doch noch ehe ich das Tor erreicht hatte, hörte ich einen leichten Schritt hinter mir. Mich umwendend, stand ich der hübschen Tochter des Hauses, Fräulein Carry Benson, gegenüber.

Sie schien sehr erregt zu sein, gab sich aber keine Mühe, dies vor mir zu verbergen.

„Warten Sie einen Augenblick!“ rief sie mir zu. „Ich erfahre durch meinen Bruder, wer Sie sind. Wollen Sie mir nicht sagen, welche Leute Sie mir nicht sagen, welche Leute gedroht haben, in unsern Garten einzusteigen?“

„Ihre Namen kenne ich nicht, gnädiges Fräulein,“ erwiderte ich höflich. „Ich weiß nur, daß es verwegene Purtschen sind, die Sie schwerlich gern unter Ihren Käfen sehen würden.“

„Ich fürchte, Sie irren sich,“ widersprach sie mir. „Es gibt hier gar keine Kaufböden. Mein Vater ist nervös und leicht beunruhigt. Sie hätten ihn wirklich nicht ängstlich machen sollen.“

„Ängstlich machen! Ich mußte unwillkürlich lächeln bei dem Gedanken an den ruhigen, festen Blick des Mannes, der damit wohl ein Regiment Infurgenten hätte in Schach halten können.“

„So möchten Sie also nicht, daß der Garten bewacht wird,“ sagte ich in gleichgültigem Ton.

„Ich finde, es wäre unnötig,“ erwiderte sie.

„Aber ich habe mich bereits Ihrem Herrn Vater gegenüber dazu verpflichtet,“ wandte ich ein.

„Ich weiß es,“ gab sie mit bezauberndem Lächeln zurück. „Und wie die Dine lagen, taten Sie sehr recht daran. Mein wir, seine Kinder, die in gesellschaftlichen Angelegenheiten besser orientiert sind, wie er — besonders ich!“ fügte sie stolz hinzu — „wir erklären Ihnen, daß es nicht nötig ist. Ein solche Maßregel würde nur Aufsehen erregen, überdies wäre es doch höchst unangenehm für die Gäste, die sich in den Garten begeben, wenn sie sich plötzlich durch einen Vertreter der Polizei angehalten sehen würden.“

„Was soll ich denn tun?“ fragte ich mit scheinbarer Nachgiebigkeit.

„Dieses Geld annehmen,“ murmelte sie errötend, indem sie mir eine Börse hinhielt, und sich vollständig im Hintergrund halten, solange Sie nicht zum Eingreifen aufgefordert werden.“

Das stimmte genau mit dem überein, was ihr Bruder gesagt hatte. Also stecken die beiden unter einer Decke und es hieß demnach, auf meiner Hut zu sein.

Ich nahm die Börse in Empfang, wagte einen Moment in der Hand und entgegnete dann kopfschüttelnd: „Unmöglich, gnädiges Fräulein! Wenn Sie jedoch möchten, daß ich ei-

lung Ihrerseits durchaus nicht am Plage ist, und daß Sie meinen Vater ganz unnötigerweise beunruhigt haben. Wir haben keine Randalis im Ort und wenn einer oder der andere Einwohner in den Garten gelangt — nun, was läge daran? Ins Haus kommen sie nicht herein und würden es auch nicht versuchen. Es wäre mir sehr peinlich, dieser ersten gastfreundlichen Veranstaltung einen feindseligen Anstrich zu geben. Was mein Vater Ihnen also auch angeordnet hat, so muß ich darauf bestehen, daß Sie Ihre Tätigkeit möglichst beschränken und nur dann eingreifen, wenn Sie dazu aufgefordert werden.“

„Aber Herr Vater erwartet von mir die genaue Befolgung seiner Wünsche,“ wandte ich ein. „Würde ich Ihrem Verlangen nachgehen, würde er jedenfalls sehr ungehalten sein. Und das mit Recht.“

Benson sah mich mit einem berechnenden Blick an und ich erwartete, er werde in die Tasche greifen, um seinen Worten durch Bestechung mehr Nachdruck zu verleihen. Allein darin irrte ich mich. Er wußte keine Karten besser zu spielen.

„Nun gut, bemerkte er einlenkend, wenn Sie die Wünsche meines Vaters als für Sie maßgebend betrachten, so ist nichts dagegen zu sagen. Tun Sie Ihre Pflicht, wie Sie es verstehen, aber rechnen Sie nicht auf meine Hilfe, wenn Sie sich durch einen Mißgriff lächerlich machen werden.“

„Mit diesen Worten entfernte er sich aus dem Raum.“

Das war deutlich gesprochen und veranlaßte mich, das Haus so rasch wie möglich zu verlassen.

Doch noch ehe ich das Tor erreicht hatte, hörte ich einen leichten Schritt hinter mir. Mich umwendend, stand ich der hübschen Tochter des Hauses, Fräulein Carry Benson, gegenüber.

Sie schien sehr erregt zu sein, gab sich aber keine Mühe, dies vor mir zu verbergen.

„Warten Sie einen Augenblick!“ rief sie mir zu. „Ich erfahre durch meinen Bruder, wer Sie sind. Wollen Sie mir nicht sagen, welche Leute Sie mir nicht sagen, welche Leute gedroht haben, in unsern Garten einzusteigen?“

„Ihre Namen kenne ich nicht, gnädiges Fräulein,“ erwiderte ich höflich. „Ich weiß nur, daß es verwegene Purtschen sind, die Sie schwerlich gern unter Ihren Käfen sehen würden.“

„Ich fürchte, Sie irren sich,“ widersprach sie mir. „Es gibt hier gar keine Kaufböden. Mein Vater ist nervös und leicht beunruhigt. Sie hätten ihn wirklich nicht ängstlich machen sollen.“

„Ängstlich machen! Ich mußte unwillkürlich lächeln bei dem Gedanken an den ruhigen, festen Blick des Mannes, der damit wohl ein Regiment Infurgenten hätte in Schach halten können.“

„So möchten Sie also nicht, daß der Garten bewacht wird,“ sagte ich in gleichgültigem Ton.

„Ich finde, es wäre unnötig,“ erwiderte sie.

„Aber ich habe mich bereits Ihrem Herrn Vater gegenüber dazu verpflichtet,“ wandte ich ein.

„Ich weiß es,“ gab sie mit bezauberndem Lächeln zurück. „Und wie die Dine lagen, taten Sie sehr recht daran. Mein wir, seine Kinder, die in gesellschaftlichen Angelegenheiten besser orientiert sind, wie er — besonders ich!“ fügte sie stolz hinzu — „wir erklären Ihnen, daß es nicht nötig ist. Ein solche Maßregel würde nur Aufsehen erregen, überdies wäre es doch höchst unangenehm für die Gäste, die sich in den Garten begeben, wenn sie sich plötzlich durch einen Vertreter der Polizei angehalten sehen würden.“

„Was soll ich denn tun?“ fragte ich mit scheinbarer Nachgiebigkeit.

„Dieses Geld annehmen,“ murmelte sie errötend, indem sie mir eine Börse hinhielt, und sich vollständig im Hintergrund halten, solange Sie nicht zum Eingreifen aufgefordert werden.“

Das stimmte genau mit dem überein, was ihr Bruder gesagt hatte. Also stecken die beiden unter einer Decke und es hieß demnach, auf meiner Hut zu sein.

Ich nahm die Börse in Empfang, wagte einen Moment in der Hand und entgegnete dann kopfschüttelnd: „Unmöglich, gnädiges Fräulein! Wenn Sie jedoch möchten, daß ich ei-

„Es ist anders“  
das ist was die Leute sagen über  
Forni's  
**Alpenkräuter**

Es ist ein Kräuterheilmittel von anerkannten Vorzügen. Es ist seit über hundert Jahren in beständigem Gebrauch und hat den Sonnenschein der Gesundheit in Tausende von Familien gebracht.

Verfuche es nur einmal, — wenn Deine Verdauung gestört ist, — wenn Dein Stuhlgang unregelmäßig ist, — wenn Dein Schlaf unruhig ist, — wenn Schmerz Deinen Körper quält, — wenn Du Dich müde und erschöpft fühlst. Es ist nicht in Apotheken zu finden. Es wird durch besondere Agenten geliefert, oder direkt aus dem Laboratorium von

**Dr. Peter Fahrney & Sons Co.**  
2501 Washington Blvd. Chicago, Ill.

ne bestimmte Persönlichkeit ungehindert durchlasse, so bin ich dazu bereit. Ich bemühe mich freis, den Wünschen einer Dame entgegenzukommen.“

Sie erröte leicht, wohl darüber, daß ihr Geheimnis erraten hatte, warf mir einen prüfenden Blick zu, und sagte dann in zögerndem Ton: „Na — ich möchte allerdings jemand unbelästigt sehen. Es ist einer unserer Gäste.“ fügte sie erläuternd hinzu, hat also ein Recht, hier zu sein. Wahrscheinlich wird er nicht gleich das Haus betreten, sondern sich erst noch eine Weile im Garten aufhalten. Ich bitte Sie daher, ihn unbelästigt zu lassen.“

Ich verbeugte mich zustimmend und ersuchte sie um nähere Beschreibung der Persönlichkeit.

Wieder warf sie mir einen prüfenden Blick zu. Wenn Sie nach Hause kommen und in den Spiegel sehen, werden Sie wissen, wie seine äußere Gestalt aussieht. Das Gesicht natürlich ist anders, auch hat er blondes Haar, während das übrige dunkel ist.“

Sie wollte sich mit einem hochmütigen Kopfnicken, das mich befremdete, entfernen, doch ich hielt sie zurück.

„Nehmen Sie die Börse wieder,“ sagte ich, ihr das Beutelchen hinhaltend. „Für meine Dienste wird Ihr Herr Vater mich entlohnen, von einer Dame lasse ich mich für eine so geringfügige Sache nicht bezahlen.“

„Behalten Sie es nur,“ wehrte sie ab, „dann kann ich mich auf Sie verlassen.“

„Das können Sie auch ohne Geld,“ versicherte ich sehr ernsthaft, indem ich ihr die Börse in die Hand drückte.

Sie nickte mir freundlich zu und kehrte ins Haus zurück, während ich mein Pferd bestieg und davonritt. Unterwegs dachte ich darüber nach, was das eigentümliche Verhalten der Geschwister zu bedeuten habe. Am Ende war ich da in eine ganz alltägliche Liebesaffäre geraten und machte mir unnötige Mühe wegen des Rendezvous, das vielleicht nichts anderes bezweckte, als eine Entführung unter den Augen eines strengen Vaters.

Um sicher zu sein, studierte ich nochmals den Brief K. V. S., der mich so mißtrauisch gemacht hatte. Nun ich so manches von der Familie gehört hatte, erschien mir das Bille in einem ganz anderen Lichte. Es war wirklich nur ein simpler Liebesbrief. Die jungen Leute wollten wahrscheinlich den alten Herrn in Gegenwart ihrer Freunde überraschen. Vielleicht waren sie schon heimlich verheiratet und beabsichtigten, ihren Bund auf diese Weise bekannt zu machen. Nur das Lösungswort „Handstreich“ und der Ausspruch des jungen Benson: „Durch meine Schuld wird es nicht mißglücken!“ machten mich stutzig. Brüder interessieren sich gewöhnlich nicht so außerordentlich für die Herzensangelegenheiten ihrer Schweltern. Unzweifelhaft steckte mehr dahinter, als ich zu erraten vermochte. Was es war, wollte ich um jeden Preis in Erfahrung bringen. Der Löwe oder vielmehr der Detektiv in mir war geweckt und der Augenblick hatte ich alle Taschmünzen der Welt vergessen — mich interessierte nur das Geheimnis der Familie Benson.

(Fortsetzung folgt.)

Aus der Schule.

Lehrer: Hans, warum kommst Du schon wieder zu spät in die Schule?  
Hans: Meine Mutter ist eben erst mit der Rechenaufgabe fertig geworden, Herr Lehrer.

Wertzuwachs.

„Es gibt doch noch Menschen, die in den letzten schweren Jahren an innerem Werte gewonnen haben!“

„Ja, man's einer hat den Mund voller Goldplomben bekommen.“

Weg mit dem Jucken!

Man gebrauche Blue Star Remedy bei allen Hautleiden wie Ekzema, Krätze, Flechten, zerprungene Hände, Ringwurm, wunde Füße, alte Wunden, Ausschlag an Kindern, Bläschen im Gesicht und allen Kopfhautkrankheiten. Zu haben bei H. C. Voelcker & Son.

Man gebrauche Blue Star Remedy bei allen Hautleiden wie Ekzema, Krätze, Flechten, zerprungene Hände, Ringwurm, wunde Füße, alte Wunden, Ausschlag an Kindern, Bläschen im Gesicht und allen Kopfhautkrankheiten. Zu haben bei H. C. Voelcker & Son.

# The Ten-Millionth Ford

## Ford

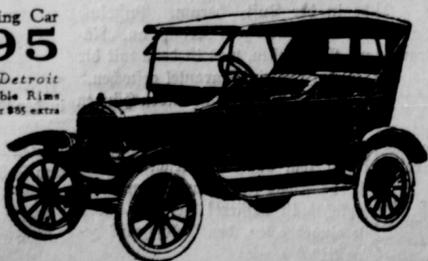
The 10,000,000th Ford car left the Highland Park factories of the Ford Motor Company June 4. This is a production achievement unapproached in automotive history. Tremendous volume has been the outgrowth of dependable, convenient, economical service.

Ford Motor Company  
Detroit, Michigan

Runabout \$265 Coupe \$525 Tudor Sedan \$590 Fordor Sedan \$685  
All prices f. o. b. Detroit

SEE THE NEAREST AUTHORIZED FORD DEALER

The Touring Car  
\$295  
E. O. B. Detroit  
Demonstrable Runs  
and Starter \$95 extra



# ITCH!



MONEY BACK WITHOUT QUESTION

IF "HUNT'S GUARANTEED SKIN DISEASE REMEDIES" (Hunt's Salve and Soap) fails in the treatment of Itch your druggist is fully authorized to return to you the purchase price.

A Medford, Oklahoma man, among thousands who praise HUNT'S SALVE, says:

"Some people dislike to call it the Itch, but candor compels me to admit I had it badly. Your Hunt's Salve, however, cured me after many other remedies had totally failed."

"HUNT'S GUARANTEED SKIN DISEASE REMEDIES" (Hunt's Salve and Soap) are especially compounded for the treatment of Itch, Eczema, Ringworm, Tetter and other itching skin diseases, and is sold on our money-back guarantee by all reliable drug stores.

Remember, if it fails it costs you nothing, so give it a trial at our risk.

B. E. VOELCKER & SON,  
New Braunfels, Texas.

Bei der Einsendung des Abonnementsbetrages kann die folgende Form benutzt werden:

Zeitung, \_\_\_\_\_  
New Braunfels, Texas.

Einliegend \$ \_\_\_\_\_ für die Neu-Braunfels' Zeitung.

Name \_\_\_\_\_  
Adresse \_\_\_\_\_

**Tagebuch einer Reise nach Texas im Jahr 1848 — 1849.**

Von Heinrich Ostermann, Kaufmann in Biberach.

(Fortsetzung.)

Der Donner rollt von Nordost gewaltig. Immer auf festem Sandboden geht's; die Wälder wohl mit Postoak - Eichen besetzt, und schönes Futter, meist Mesquitgras. Ich ging auf die Jagd abends, sah und hörte nichts. Es gibt hier etliche amerikanische Farmen; das Vieh durchgängig mit ganz kleinem Gehörn, wie die Algauer Rassen.

Heute Nacht viel Gewitterregen. Die Farmen sind alle ein bis zwei Meilen von da an der Guadalupe wegen dem Wasserreichtum und fettem Waldboden für Plantagen.

Den 26. April 1849.

Wir fahren heute früh 7 Uhr ab und waren in einer Stunde am San Marcos Creek (Flüßchen), der vom mächtigen Gewitterregen etwas trübe ist, mit 40 Fuß Breite und 4 Fuß Tiefe. Da es an der Durchfahrt steil abgeht und der leilige blaue Boden naß und schlüpfrig ist, meinen die Fuhrleute, daß es nicht ratsam sei, heute noch überzufahren. Ist Wind, die Sterne wollen hier im schönen Votom verbleiben, ich muß mich drein fügen.

Man hält, spannt aus, läßt die Pferde nach der nahen Prairie, hoch und richtet das Nachtlager (ich schlafte meistens im Wagen). Ich gehe gleich vor dem Nachtesse auf die Jagd. Nach zwei Stunden kam ich zurück, ohne einen Schuß gethan zu haben. Sonderbar, im Walde trifft man nirgends Hochwild, höchst wahrscheinlich weil die Tigerkage auf Bäumen in den untersten Gabelästen lauert und von da auf ihre Beute herunterstürzt. Wohl sah ich viele Eichhörnchen, die mich zu verspotten schienen, aber ich hielt's nicht der Mühe wert, zu schießen. Der Wald hat unglaublich starken hohen Baumwuchs von Eichen, Zypressen, Platanen, Pecan- und Walnußbäumen, viele 6 bis 8 Fuß am Boden im Durchmesser.

Hier fand ich wieder die Rieseneicheln der Weißeide, so groß wie kleine Hühnerier, die 80 Fuß Höhe und meist den Schaft ohne Geäst, ferkengerad, 25 bis 30 Fuß lang hat; alle diese Bäume umschlungen mit Reben, armsüßig, von der Höhe heruntergeknickt, wieder aufsteigend an den nächsten Baum.

Der Saum des großen schönen Votoms gleicht einem Nebenwald, denn alle Bäume am Krauf, hoch und nieder, sind ganz und gar von der großblättrigen Rebe durchschlungen, und deren Extreme hängen über die der Bäume hinaus. Man glaubt hier in einem Feenwald zu sein.

Als ich eben zurückkam aus einem Revier, wo das Unkraut auf vielen Aekern 4 bis 5 Fuß hohe Sonnenblumen hat, welche ein großes Quantum Brennöl seiner Zeit geben würden

aus den gesammelten Körnern (ich fand diese Blume mit ihrem hohen starken Stengel auch in und um Neu-Braunfels in großen Massen), verfuhrte eine Reisengesellschaft Amerikaner, deren Ziel Kalifornien, mit Ochsengepann, mit drei schwer beladenen Wagen und einem mit Frauen, Kindern, Effekten, die andere mit Maschinenteilen, zu Mahl und Sägemühlen fertig, die Wasserdurchfahrt. Mit 12 Paar Ochsen brachte man drei Wagen die schlüpfrigen, schwierigen, diesseitige Steige herauf; auch mit dem vierten war's gelungen, aber auf der Hälfte der Steige brach die Zugkette, der schwere Wagen mit gußeisernen Rädern trieb mit drei Paar Ochsen rasch rückwärts hinunter in den Fluß, 50 Fuß tief, wo er aber vermöge der Schwere und des weichen Bodens fogleich einsank. Nun mußte im Wasser wieder eingespannt werden, und es gelang, den Wagen heraufzubringen; bei einem Zeiterverlust von zwei Stunden, entschloß sich die Gesellschaft, 300 Schritte von uns am Krauf des Waldes heute zu "kämpfen".

Der Donner rollt, es ist windig, aber sehr schwül. In mehreren Stellen des Flußufers das Erdreich beschauend, finde ich zu oberst 2 Fuß Humus, 3 bis 4 Fuß leichte schwarze Erde, dann Flußsand 2 bis 3 Fuß, dann rötlich - grauen Sandstein in großmächtigen Platten und Blöden, dabei hart, was einst zum Bau wichtig ist. Hier sollte eine Kolonie gegründet werden; Wasser, Holz, guter Boden und die Hauptpassage von Savaca und Indianpoint. Terrain abwechselnd sanft, ausgedehnt, Thal und Hügel.

(Fortsetzung folgt.)

**Ein interessanter Brief aus Deutschland.**

Der „Lanier Herald“ veröffentlicht den folgenden interessanten Brief eines Bewohners von Williamson County, der zur Zeit in Deutschland weilt.

Sahn, Oldenburg, 8. Mai 1924. Immer kreuzfidel und puppenlustig, id freu mi dat id in de Welt bin un hebb kienen Pudel.

Bin bereits zehn Monate in der Heimat und werde nun hiermit verabschieden, euch Freunden und Bekannten in Texas etwas von hier mitzuteilen.

Als ich im Juli letzten Jahres nach hier kam, war es ziemlich warm, so daß sogar Menschen vom Hirschlag getroffen wurden. Es dauerte aber nur zwei Wochen, dann kam der Unwetter, und es ist bis jetzt noch nicht wieder warm gewesen. Wir hatten einen langen Winter, von November bis Mitte März; sehr viel Schnee und Eis. Es schneite manchmal mehrere Tage, und die Kälte stieg bis zu 20 Grad Reaumur.

Hier an der Nordsee gibt es sehr wenig Sonnenschein, ich denke, so lange ich hier bin, hatten wir höchstens 10 bis 15 Tage solchen. Da denke ich

denn oft zurück an den warmen Sonnenschein in Texas; aber, es wär' so schön gewesen, es hat nicht sollen sein.

Am 10. April gab's noch einen Schneesturm, der war nicht ganz ohne, er legte Telegraphen- und Telephonposten nieder; der Schnee lag mehrere Tage. Am 25. April schweres Gewitter, der Blitz schlug vielerorts in Gebäulichkeiten und richtete sonst noch viel Unheil an. Am 4. Mai starker Frost.

Die Not im deutschen Lande ist groß; wengleich hier in Oldenburg etwas gelinder (hier wird hauptsächlich Landwirtschaft betrieben), so muß ich doch sagen, es giebt hier viel Not und Elend. Die bekümmerten Klaffen müssen alles aufbringen für die Bedürftigen, und da gibt es dann zum Leben zu wenig, zum Sterben zu viel.

Letzten Herbst ging es hier toll her; 350 Aufständische kamen von Bergedorf und Blumenthal über die Weser und landeten in Lemwerder im oldenburgischen Redingerland, und bemächtigten sich des Hauptortes Verne; jedoch die Bauern hielten sich tapfer, von Oldenburg kam Verstärkung und sie wurden zurückgeschlagen. Das Resultat war zwei Tote und etliche Verwundete; 46 Mann wurden gefangen genommen und später in Oldenburg zu längeren Gefängnisstrafen verurteilt.

Die großen Werke ließen diesen Winter vielfach die Arbeit ruhen, wodurch immer mehr Leute arbeitslos wurden. Hier in Sahn sind auch drei größere Werke, zwei sind jetzt wieder in Betrieb.

Geld ist hier sehr knapp; eine Billion Papiermark ist gleich einer Gold- oder Rentenmark. Zinsen auf Geld variieren von 15—35 Prozent. Es ist viel Nachfrage nach Geld, und hier und da werden sogar 50 Prozent angeboten auf erste Hypotheken, um das Eigentum zu retten. Alle paar Wochen müssen Steuern bezahlt werden, und so hat der Bauer sehr harte Zeiten. Geld wird auf dem Hypotheken - Amt eingetragen als Fein - Gold, die Benennung Goldmark oder Rentenmark wird nicht angenommen, weil keine Garantie für ihr Fortbestehen ist. 2500 Rentenmark werden eingetragen als 443 Gramm Fein - Gold.

Das ganze Land ist arm geworden durch den Geldsturz im vorigen Herbst; wer Geld in der Bank hatte, verlor alles auf einmal, doch hatte fast jeder etwas zurückgelegt für unvorhergesehene Fälle.

Arbeiter, die am Sonnabend ihren Lohn ausbezahlt bekamen, konnten am Montag wenig oder nichts mehr dafür kaufen, so ging der Kurs herunter. Eine Frau, deren Mann gestorben, verkaufte ihre Eigentum für 30,000 Mark und dachte von den Zinsen ihr Leben fristen zu können; sie verlor alles. Ein Bauer verkaufte drei Rühre für 37½ Millionen Mark, ein paar Tage später fuhr er zur Stadt, um seiner Frau ein paar Pantoffeln mitzubringen, selbige kosteten 40 Millionen Mark, er mußte also noch 2½ Millionen Mark zulegen; ein recht teures Paar Pantoffeln, nicht wahr?

Die Schulden, die die Bauern hatten, haben sie schnell abbezahlt; mit einem Ei konnten sie tausende Mark abbezahlen und waren auf einmal schuldenfrei. Aber der Staat nimmt es wieder, legt jedem eine Hypothek auf zur Sicherstellung der Rentenmark, so haben sie alle dem doch Schulden. Gruß an alle Leser E. Rowold.

**Aus Milam County.**

Burlington, Texas, 31. Mai 1924.

Sehr geschätzter Herr Oheim! Beiliegend ein Check für \$2, womit ich das Abonnement für meinen Bruder John Selpert auf ein Jahr erneuere. Ich lese nämlich Ihre Zeitung mit ihm zusammen und brauche wohl gar nicht zu sagen, daß uns das Blatt und der Kalender sehr zufriedenge stellt und großes Vergnügen bereitet haben. Wollen Sie, bitte, den Betrag richtig buchen.

Jedermann auf der Farm beginnt über den Wettergott zu klagen und wir in Burlington machen davon keine Ausnahme. Ein Glück, daß wir bis jetzt keinen Hagel hatten. Baumwolle hat Räuse und schrumpft immer mehr ein, während Unkraut sich breit macht. Hoffentlich bringt der Juni günstigeres Wetter. Sonst aber

haben wir noch keinen Grund zum Naarausrufen.

Mitte Juni soll bei uns wieder die Hermanns - Schöne Deutsche Sommerschule anfangen. Unser letztjähriger Lehrer, Herr Richard Kuretsch von der Robinson Academy, Waco, wird sie wahrscheinlich leiten. Meine Neugier ist wieder ein Mitglied des Schulausschusses und lassen Sie mich daher einige Worte über die Schule im Allgemeinen sagen. Wir Eingewanderten und Abkömmlinge deutschsprechender Vorfahren können noch immer nicht begreifen, daß der Englisch - Amerikaner allen Grund hat, auf uns herabzusehen, weil wir selbst unsere Sprache nicht genug schätzen. Wie wäre es sonst möglich, daß so wenig Interesse gezeigt wird, wenn wir Gelegenheit haben, unsere Kinder in die deutsche Schule schicken zu können. Fühlen wir nicht, daß das eine Ehrensache für uns ist und daß wir kein Ehrgefühl haben, wenn wir diese ungemein wichtige Sache unterlassen. Wie sollen die Kinder ein deutsches Buch und eine deutsche Zeitung lesen und einen deutschen Brief schreiben können, wenn wir sie nicht dazu anhalten und aneisen? Wie können sie der deutschen Muttersprache das richtige Verständnis entgegenbringen, wenn sie dieselbe nicht einmal richtig verstehen? Man hört allgemein: die Kinder wollen nicht. Wer ist daran schuld? Nicht die Kinder, sondern wir Eltern sind die Schuldigen. Anstatt den Kindern zu sagen: „Sei stolz, daß Du von deutscher Abstammung bist, spreche Deutsch, sei ehlich und aufrichtig wie es einem Kinde deutschsprechender Eltern geziemt,“ und anstatt ihnen durch unser Betragen ein Beispiel zu geben, tun wir entweder gar nichts aus Nachlässigkeit, oder Dummheit, verbunden mit Nachlässigkeit englischer Sitten, wozin das Geben gewisser Taufnamen gehört, oder halten doch wenigstens den Geldbeutel mit beiden Händen so fest, daß nicht etwa ein lumbiger Taler sich für ein gutes deutsches Buch oder die Schule daraus verirrt. Gottlob gibt es Ausnahmen, auf die das scharfe Urteil nicht gerichtet ist, doch beständigen sie die Regel. Wenn man daran geht, die Kinder für die Schule einzuschreiben, dann hört man allerlei Ausreden. Dem Einen ist der Weg zu weit, dem Anderen die Hitze zu groß, der dritte braucht die Kinder zuhause, der Vierte will sie überhaupt nicht schicken, der Fünfte verpricht es, schießt sie aber nicht, und wenn die Schule beginnt, dann hat man mit Ach und Krach ein kleines Häuflein beisammen und muß sich kümmern, wie man das Lehrergelalt zusammenbekommen soll, denn zu hohe Auslagen darf man doch den paar einsichtigen Leuten nicht zumuten. Gätten wir im letzten Jahre nicht die Hilfe der Groß - Loge und unserer Loge, und beim Schluß fast nicht eine kleine Einnahme durch verkaufen von Sodawasser und Gefrorenem gehabt, so hätten wir keine Sommerschule abhalten können. Hoffentlich wird es heuer etwas besser sein. Wir wollen zum Ende nicht nur beweisen, daß die Kinder in der kurzen Zeit von zwei Monaten was gelernt haben, sondern auch durch eine gute Vorstellung bei freiem Eintritt die weitesten Kreise für die Schule zu interessieren trachten. Ohne den nötigen Klimbim scheint es hier nun einmal nicht zu gehen, da muß man wohl oder übel etwas den Gauktwurf spielen, was meine Wenigkeit auch im letzten Jahre unter allgemeinem Gaudium und mit reichlichem Beifall belohnt verübte. Wir könnten recht nette Sachen verbrochen, wenn ich in dem Nest hier nur einige gleichgestimmte Seelen fände, aber damit hapert es leider, ebenso mit einem geübten Klavierspieler.

Ja, wenn die Leute hier so wären und dächten, wie in Neu-Braunfels oder Friedrichsburg, da ließe sich was machen.

Die schönen Groß - Logentage in Friedrichsburg werden mir unergötzlich bleiben. Man laßt sich förmlich daran, wie ein Kameel von Wasser einer Dase in der Wüste.

Indem ich mit neuem Herzen einsehe, daß ich Ihnen nun genug vorgezwängt und über die Welt, wie sie leider Gott ist, lamentiert habe, verbleibe ich mit bestem Grusse an Sie und Ihre Zeitung

Ihr ergebener  
Heinrich Selpert,  
Burlington, Texas.

**Neue Bekanntmachung**

Ich habe meine Office nach meinem neuen Heim in der Comalstadt, Union- und Commerce - Straße, verlegt, und werde dort jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag von 9 Uhr morgens bis 8 Uhr abends zu sprechen sein. Telephon No. 579.

Hugo Ranz,  
Divine Healer.

**OTTO ROHDE**

Verfäherung jeder Art  
Neu-Braunfels, Texas

**HERM. C. MOELLER**

Contractor und Baumeister.  
Kostenvoranschläge geliefert für Bauarbeiten jeder Art. Alle Arten Cementarbeit eine Spezialität.  
Wohnung, Telephon 293.  
Office-Telephon 159.

**MARTIN FAUST**

Advokat.  
Office im neuen Krause - Gebäude.

**FRANK B. VOIGT**

Deutscher Advokat  
Neues Krause - Gebäude  
Neu - Braunfels, Texas

**Adolph Seidemann**

Rechtsanwalt  
Office West-Edge Plaza und San Antonio - Straße, über Plaza West Markt.  
Telephone 514.

**The Guaranty State Bank of New Braunfels**

Kapital \$50,000.00

Betreibt ein allgemeines Bankgeschäft, kauft Liberty Bonds, bezahlt Zinsen auf Zeitdepositen. Safety Deposit Boxes zu verrenten. Nichtverzinsten Depositen sind durch staatliche Garantie geschützt.

Ihre Kundschaft wird geschätzt

<b>Beamte</b>		<b>Direktoren</b>	
Emil Feinen, Präsident	Gilbert C. Reinartz, Kassier	Emil Feinen	Gust. Reinartz
R. B. Richter, Vice-Präsident	Fred Lausch, Hilfskassier	Alfred R. Kothe	G. D. Reinartz
Gus. Reinartz, Vice-Präsident		R. B. Richter	E. P. Stein
		Ed. Kohde	Fred Lausch
Otto Bodemann			
Carl G. Braune Sr.			
Louis Forschage			

**Brown Rawhide Whip Co.**

Es fehlt irgendwo

wenn Sie nicht gute Qualität in Ihrem Geschir erhalten.

Sie sparen Cents und verschwenden Dollars, wenn Sie minderwertiges Zeug kaufen. Unsere Geschirre sind aus bestem Leder; sie halten und befriedigen jahrelang, und der billige Preis wird sie überraschen.

ON THE SQUARE



**Chris Herry's Grocery**

Alles in Groceries

Delikatessen und Gemüße

Extra gute Butter und Yard - Eier immer frisch an Hand

Unser Motto:

Billig und doch beste Qualität.

Wir geben C & S Green Stamps

812 San Antonio - Str.

Phone 509

Es gibt andere Sorten — aber wenige sind so gut

**Peerless**

Ein höchst befriedigendes

Weizenmehl

**H. Dittlinger Roller Mills Co.**

Neu - Braunfels, Texas

**The Value of COURTESY**



The biggest word in the language of business is courtesy. No man in the business of selling will ever accomplish notable results without it. In the successful use of the telephone, whether for business or personal matters, courtesy is of paramount importance.

Courtesy is simply the application of common sense to the problems of business.

The voice with the smile is only one of the cardinal virtues of the successful telephone user.

**SOUTHWESTERN BELL TELEPHONE COMPANY**

**Allelei aus Deutschland.**

Nach in der deutschen Reichshauptstadt aufgestellten Berichten sind die Löhne in Deutschland bedeutend niedriger als vor dem Krieg. Verglichen mit den Löhnen vor dem Krieg haben die Löhne von heute nur 75 Prozent der damaligen Kaufkraft.

Aus Dittersbach wird berichtet: Vom Förderforbe geköpft wurde am 6. April im Hauptstadium der Melchiorgrube der Lehrhauer Hiescher aus Leutmannsdorf. Hiescher wollte kurz vor der Seilfahrt der Nachtschicht ausfahren, als sich unerwartet der Förderkorb in Bewegung setzte und ihm den Kopf vom Rumpfe trennte.

Von der Feier in München anlässlich des fünfzigjährigen Bestehens des Bayerischen Kriegerbunds am 1. Juni wird berichtet, daß diese zu einer monarchischen Kundgebung benutzt wurde, daß indes Prinz Rupprecht, der ehemalige Kronprinz, und seine Gemahlin, sich von dem Balkon ihrer Villa zurückgezogen, als Hochrufe auf den „König“ ausgebracht wurden. Die Menge sang hierauf „Deutschland, Deutschland über Alles!“, worauf das Pringenpaar wieder erschien und in den Gesang mit einstimmte.

Aus Berlin wird berichtet: Der neue Reichstag hielt am 27. Mai seine erste Sitzung, die aber nur von kurzer Dauer war. Kommunisten und die Nationalsozialisten störten durch Zwischenrufe den Geschäftsgang, suchten sich gegenseitig zu überschreien und sangen schließlich Lieder, die ersten kommunistische, die Letzteren die „Macht am Rhein“. Alterspräsident Voss eröffnete als temporärer Vorsitz die Sitzung. Schon während dem Namensaufruf kam es zu Zwischenfällen. Ludendorff, der angekündigt hatte, daß er der ersten Sitzung fern bleiben werde, erschien trotzdem. Hat unbemerkt betrat er in Zivil den Saal und ging zu seinem Sitz. Neben ihm saß Graf Reventlow, während von Tirpitz einen Sitz in der Nähe innehatte. Prinz Otto von Bismarck, 26 Jahre alt, das „Baby“ des Reichstags, stellte auf den Präsidententisch einen Strauß von blutbeirnenfalten Blumen mit einer Karte für Ludendorff. Ferner legte er eine Brille mit blauen Gläsern auf den Tisch, so auf Ludendorffs Flucht in 1918 nach Schweden anspielend, bei welcher Ludendorff sich verkleidete und blaue Gläser getragen hatte. Des weiteren legte er einen zerrissenen Handschuh auf den Tisch, um Ex-Kanzler Scheidemann daran zu erinnern: „Verder-

ren soll die Hand, welche den Versailles Vertrag unterzeichnet“. Als Ludendorffs Name aufgerufen wurde, begannen die Kommunisten ein wildes Geschrei. Ein Kommunist sprang mit einer blauen Brille in der Hand auf Ludendorff zu, schwenkte die Brille vor dessen Augen und rief: „Hier, Herr Ludendorff (der Name, den sich Ludendorff auf seiner Flucht beigelegt hatte), ist ihre Brille“. Die National-Sozialen antworteten mit Geisrufen und „Werft ihn (den Kommunisten) hinaus!“ Als von Tirpitz's Namen gerufen wurde, brüllten die Kommunisten: „Wo sind Ihre Unterseeboote?“ Der große Admiral verzog keine Miene. Trotz der gegenseitigen Anpöndung und Beschimpfung fanden sich doch Kommunisten und Nationalsozialisten rasch zusammen in der Forderung um „sofortige Freigabe dreier in den Reichstag gewählter Gefangenen“. Die Kommunisten forderten Freigabe dreier in den Reichstag gewählter Gefangenen, die z. B. sich im Gefängnis befinden. Ludendorffs Anhänger stimmten ihnen bei, da auch ein Reichstagsmitglied ihrer Partei z. B. im Gefängnis ist. Da nach Beendigung des Namensaufrufes die äußerste Rechte und äußerste Linke ihren Värm in verhärteter Weise fortsetzte und der Alterspräsident mit seinen Ordnungsrufen nicht durchdringen konnte, setzte er seinen Hut auf und verließ den Saal, wodurch die Sitzung automatisch vertagt wurde.

**Aus Oesterreich.**

Ueber die bereits gemeldete Verwundung des Kanzlers Seipel wird aus Wien berichtet: Kanzler Seipel ist schwer verwundet worden durch vier Schüsse, die von einem Arbeiter auf ihn abgegeben wurden. Alle Schüsse erreichten ihr Ziel. Man glaubt, daß eine Kugel die Lunge durchbohrt hat. Nach der Tat richtete der Arbeiter die Waffe gegen sich selber und versuchte Selbstmord zu begehen. Die Wunde, welche er sich beigebracht hat, ist jedoch nicht gefährlich. Der Angriff ist auf den österreichischen Kanzler gemacht worden, als er den Bahnhof verließ. Der Angreifer ist ein junger kommunistischer Eisenbahnarbeiter. Der Kanzler hatte sich bei einer Glockenweihe in einem in der Nähe von Wien gelegenen Dorfe beteiligt und befand sich auf dem Rückwege, als der Angriff auf ihn erfolgte. Nach einer Operation, die an ihm vorgenommen worden ist, hoffen die Aerzte, das Leben des Kanzlers zu erhalten.

Die oberösterreichische Wasser-

kraft- und Elektrizitäts-A.G. hat im vergangenen Geschäftsjahre sehr bedeutende Geldmittel zur Fertigstellung des Kraftwerkes Partenstein, teils durch Ausgaben von Aktien und Obligationen, teils durch Aufnahme eines ausländischen Kredits, beschaffen können und konnte für den in Zukunft erzeugten Strom Abnehmer zu angemessenen Preisen sichern. Die Bauarbeiten sind rüstig weitergeführt, und die Inbetriebnahme des Kraftwerkes dürfte etwa im Oktober 1924 erfolgen können.

**Ausland.**

Die übelste Sorte politischer Kaufbolde repräsentierende Japaner drangen in das Imperial Hotel in Tokio ein, wo die ausländische Kolonie jeden Samstag eine Unterhaltung veranstaltet, insultierten die Anwesenden und trieben die Frauen im Ballsaal durch gemeine Beschimpfungen in die Flucht. Mehrere Japaner, die sich unter den Gästen befanden, veranlaßten schließlich die Eindringlinge, das Hotel zu verlassen. Bei dem Ueberfall wurden Flugschriften verstreut, in denen die japanische Regierung aufgefordert wird, alle Amerikaner zu deportieren, alle Verträge zwischen den beiden Ländern aufzuheben „und das Japan, das das Land ruiniere, zu verbieten“. Mehrere Eigentümer von Wandelbildtheatern, in denen amerikanische Filme gezeigt werden, wurden von Japanern gezwungen, die Theater zu schließen.

Der „Rabe Osten“ ist ein fiedender Vulkan, dessen glimmernde Feuer an verschiedenen Stellen ausbrechen und dessen unheilverkündendes Getöse vor dem nahenden Unheil warnt. Augenblicklich sind fünf Konflikte im Gange: Der Bürgerkrieg in Albanien; eine Faschisten-Bewegung, die Bulare in Rumänien bedroht; die Zusammenziehung von italienischen Truppen bei der Insel Rhodus; die Konflikte zwischen den Türken und den Syrern, und die Zusammenstöße zwischen den Kommunisten und den Nationalisten.

Die tanzen Gierschale. Habt ihr schon einmal eine Gierschale gesehen, die tanzen kann, und zwar auf Wunsch auch „links rum?“ — Wenn ihr dies Kunststück einmal euren Freunden oder Geschwistern zeigt, werdet ihr sicher damit Aufsehen erregen. Ihr braucht nichts weiter dazu als einen Teller mit glattem Rand, sowie das spitze oder stumpfe Ende der Schale eines Süßneries, etwa einen Zentimeter hoch, der Rand möglichst glatt mit der Scheere geschnitten.

Diese Gierschale setzt ihr auf den Tellerrand, dann bewegt ihr den Teller, indem ihr ihn langsam bald nach vorn, bald nach hinten, bald seitwärts neigt, und die Gierschale wird, diesen Neigungen folgend, sich auf dem Tellerrand entlang bewegen, wobei sie sich um ihre eigene Achse dreht. Nach einiger Uebung werdet ihr es bald erreichen, daß die Gierschale in fortwährender Umdrehung auf dem Rande rings um den Teller herumläuft.

Wenn die Zuschauer das Kunststück nachmachen wollen, mögen sie es mit einem anderen Teller und mit einer anderen Schale versuchen, und es wird ihnen — nicht gelingen. Und zwar aus dem einfachen Grund, weil sie den Kniff nicht kennen, der dabei anzuwenden ist. Dieser besteht darin, daß die Gierschale an ihrer unteren Seite anzufeuken ist und ebenso muß der Tellerrand naß sein.

(Gaz.-Dem.)

Merger und Gewicht. Eine Frau kommt zum Fleischer u. fragt, ob sie 30 Pfund Schweinefleisch bekommen könne. Der Fleischer nimmt ein halbes Schwein vom Haken und haßt ein großes Stück Fleisch ab, das er auf die Waage legt. Er sagt: „Das sind 30 und ein halbes Pfund, darf es ein halbes Pfund mehr sein?“ Die Frau „Rein, haben Sie bitte das halbe Pfund ab.“ Der Fleischer tut dies und legt das große Stück Fleisch der Frau vor, diese aber wendet sich zu seiner größten Ueberraschung zum Gehen. Da sagt der Fleischer: „Nun, wie ist es, wollen Sie denn das Fleisch nicht haben?“ „Rein,“ antwortete die Frau, „ich habe mich so über meinen Mann ärgern müssen und da habe ich 30 Pfund abgenom-

**Unser Store**  
wird am  
**Montag, den 23. Juni**  
geschlossen sein, um das jährliche  
Inventar zu nehmen.  
**Louis Henne Co.**

men. Ich wollte nur bloß einmal sehen, wieviel das ist.“

**Relativität.**

„Was sagen Sie? Bin und zurück soll die Strecke verschieden sein? So'n Blödsinn! Ob ich mir das vorstellen Berlin - Köln, oder Köln-Berlin, das ist doch ganz dasselbe!“  
„Sagen Sie das nicht: Von Ostern bis Pfingsten sind 7 Wochen, und von Pfingsten bis Ostern sind 45 Wochen!“

**Opera House Programm**

**Samstag, 14. Juni**  
Viola Dana  
u n d  
Milton Sills  
— i n —  
**THE HEART BANDIT**  
2 Reel Comedy 10 u. 20c

**Sonntag und Montag 15. und 16. Juni**  
House Peters  
u n d  
Ruby DeRemer  
— i n —  
**DON'T MARRY FOR MONEY**  
2 Reel Comedy 10 u. 20c

**Dienstag und Mittwoch 17. und 18. Juni**  
Buck Jones  
— i n —  
**THE CIRCUS COWBOY**  
2 Reel Comedy 10 u. 20c  
Fox News

**Donnerstag und Freitag 19. und 20. Juni**  
Richard Talmadge  
— i n —  
**ON TIME**  
2 Reel Comedy 10 u. 20c  
Fox News

Großer  
**Bürger Ball**  
in der  
**Scherb Halle**  
Sonntag, den 29. Juni.  
Freundlichst ladet ein  
Scherb Merc. Co.

Großes  
**Herrn - Preisstegeln**  
— i n —  
**Twin Sisters**  
Sonntag, den 29. Juni.  
**Abends großer Ball**  
Freundlichst ladet ein  
Der Verein

Großer  
**Bürger Ball**  
in der  
**Salitrillo Halle**  
Converje  
Samstag, den 14. Juni.  
Freundlichst ladet ein  
Das Comite.

**Großer Ball**  
in der  
**West End Halle**  
verschoben auf  
Sonntag, den 15. Juni.  
Freundlichst ladet ein  
Der Verein.

**Großer Ball**  
in der  
**Fratt Halle**  
Sonntag, den 15. Juni.  
Joe Spivis Orchester.  
Freundlichst laden ein  
Sacker Bros.

Großes  
**Farm Bureau - fest**  
— i n —  
**Marion**  
Sonntag, den 15. Juni  
Gegeben von dem Marion Community Farm Bureau.  
Anfang mit Musik nachmittags 2 Uhr; um 3 Uhr, gute Reden von berühmten Rednern; um 5 Uhr, freies Barbecue.  
**Abends großer Ball in Schulz' Halle**  
Jedermann freundlichst eingeladen.  
Das Comite.

**Schwimm-Sport in Landas Park**  
**Neu - Braunfels**  
Sonntag, den 15. Juni  
**Große Cash-Preise**  
(Wenn Cash-Preise nicht erwünscht sind, werden Pokale oder Medaillen gegeben.)  
**Programm**  
Beginnt 3:30 nachmittags  
**Wettswimmen und „fancy“ Tauchen**  
No. 1 — 50 Fuß, für Männer  
No. 2 — Unter Wasser Schwimmen für Männer  
No. 3 — 50 Fuß, für Damen  
No. 4 — 100 Fuß, für Männer  
No. 5 — Relay Race  
No. 6 — 100 Fuß, für Frauen  
No. 7 — Fancy Tauchen — frei für Alle  
Alle Eintragungen für fancy Tauchen müssen vor 3 Uhr gemacht werden.

**Gemütliche Abendunterhaltung**  
**in Schumannsville**  
Sonntag Abend, den 22. Juni  
gegeben vom  
**Schumannsviller Gemischten Chor**  
1. Teil, Vokal- und Instrumental - Vorträge.  
2. Teil, humoristische Vorträge.  
Anfang 8 Uhr. Eintritt 35c, und 20c für Kinder.  
Freundlichst ladet ein  
Der Verein.

Großes  
**Preis- und Pot-Schießen**  
— i n —  
**Mission Valley**  
Sonntag, den 15. Juni.  
Kartenverkauf von 9 bis 5. Für Essen und Trinken ist gesorgt.  
Abends großer Ball.  
Freundlichst ladet ein  
Mission Valley Schützenverein.

**Großes Stiftungsfest**  
in der  
**Salitrillo Halle**  
Converje  
Sonntag, den 22. Juni.  
Anfang 1/2 3 Uhr nachmittags.  
Freundlichst ladet ein  
Das Comite.

**Großer Ball**  
in der  
**Echo Halle**  
Samstag, den 14. Juni.  
Musik von den „Sieben Eulen“.  
Freundlichst ladet ein  
Echo Heim - Gesellschaft.

Großes  
**Herrn - Preisstegeln**  
— i n —  
**Bulverde**  
Sonntag, den 22. Juni.  
Kartenverkauf von morgens 9 Uhr bis abends 6 Uhr.  
**Abends großer Ball**  
Zwei Preise werden für Tanzen verteilt: \$5.00 für das beste verheiratete Paar und \$5.00 für das beste unverheiratete Paar. Best's Neues Orchester liefert die Musik. Tanzen von 7:30 bis 12:30. Freundlichst ladet ein  
Bulverde Regelverein.

**Großer Ball**  
— i n —  
**Grurnes Tanzhalle**  
Samstag, den 14. Juni.  
Gute Musik. Jedermann freundlichst eingeladen.  
Grurne Bros.

Großer  
**Bürger Ball**  
in der  
**Selma Halle**  
Sonntag, den 22. Juni.  
Friedenbahn liefert die Musik.  
Freundlichst ladet ein  
E. F. Guth.

**HOSPITAL ENGINEER AND WIFE GIVE FACTS**

Among the many remarkable experiences being told daily about the sensational new medicine Karnak is that of Mr. and Mrs. D. A. Brown, well-known residents of 2514 Kennedy Ave., Parsons, Kansas.

“I had reached the point,” says Mr. Brown, who is engineer at the M. K. & T. hospital, “where I thought my case was hopeless. My stomach and nerves were all to pieces and my blood so weak I would wake up in the night with my arms so numb I would have to get up and rub them. I had tried so many medicines without result I thought I would never see another well day, but when I got hold of Karnak it worked like magic. I eat anything, sleep fine, have gained weight and am so much stronger my work seems easy. In fact, I don't feel like I ever had a sick day in my life.”

Mrs. Brown relates her experience as follows: “My digestion had utterly failed and my nerves were so frayed I could scarcely sleep day or night. Every bite I ate caused pain and distress for hours. Karnak helped me from the start just like it did Mr. Brown and now I am in such splendid health I feel like a new person. We think it our duty to tell others what Karnak will do.”



Mr. and Mrs. D. A. Brown

Mr. and Mrs. Brown have hundreds of friends who will rejoice with them in their remarkable recovery.

Karnak is sold in New Braunfels by R. B. Richter.